Münster 1936NO
Theol DISS
quarto

Neue Untersuchungen zur Ezechiel-Septuaginta

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Licentiatenwürde
der evangelisch-theologischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität

zu Münster i. W.

vorgelegt
von

Werner Danielsmeyer
Inspektor des Hamannstiftes.

[1936]

Dekan: Professor D. F. W. Schmidt.

Referent: Professor D. J. Herrmann.

Tag der mündlichen Prüfung: 23. Dezember 1934.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Das Buch des Propheten Ezechiel, das lange Zeit nicht gerade im Brennpunkt des Interesses der alttestamentlichen Wissenschaft gestanden hat, bietet, wie die neuere Forschung zeigt, noch eine Fülle ungelöster Probleme. Das beweist z. B. das völlig verschiedene Ergebnis, das sich für Herrmann und für Hölscher in ihren im gleichen Jahre veröffentlichten Büchern ergibt. Hölschers Thesen haben sich bisher nicht durchsetzen vermocht. Die neuesten Ezechiel-Arbeiten Herrlichs und Sellins in seinem „Geschichte des israelitisch-jüdischen Volkes" haben zu anderen Ergebnissen geführt. Aber auch sie haben nicht restlos Beifall gefunden. Sie bewiesen jedoch, daß gerade ein Gebiet, über das man sich einigermaßen einig zu sein schien, noch große Aufgaben für die Forschung stellt.

Es war von Vorteil für die Arbeit an den vorliegenden Untersuchungen, daß sie auf den neuesten schwankenden Ergebnisse der Diskussion nicht einzugehen brauchte, da sie sich lediglich an den heute vorliegenden Bestand des massoretischen Textes hält.

Zu den hier angeschnittenen Problemen hat sich als erster C. H. J. Thackeray im „Journal of theological studies" im Jahre 1903 geäußert. Er versuchte auf Grund statistischer Feststellungen nachzuweisen, daß die Septuaginta zu Ezechiel das Werk zweier Übersetzer sei, die die Arbeit so unter sich verteilt hätten, daß der erste, α genannt, Kap. 1-27, 40-48, der andere, β, Kap. 28-39 übernommen hätte. Den Trennungspunkt (1-27, 28-39) fand er an der Stelle, wo τὸς mit einem Male nicht mehr mit Σος (26, 2, 13, 4, 7, 15; 27, 2, 8, 32) sondern mit Τύρος wiedergegeben wird. (28, 2, 12; 29, 18)

Diese Untersuchungen Thackerays waren wenig beachtet geblieben, wodurch sie Josef Schäfers bei der Abfassung seines Aufsatzes „Ist das Buch Ezechiel ein

der LXX von einem oder mehreren Dolmetschern übersetzt?" (Theologie und Glaube 1909) nicht vorlegen. Schäfers untersuchte den Gottesnamengebrauch und stellte mit großer Sicherheit heraus, daß Kap. 40-48 unbedingt von einem anderen Übersetzer stammen müssen als 1-39. (43-44: κύριος ὁ θεός, 45-48: κύριος θεός, 1-20: κύριος, 21-29: κύριος, κύριος .... κύριος 30-39 überwiegend κύριος ... κύριος.) Schäfers nahm auf Grund dieser Untersuchungen an, daß auch in 1-39 zwei Übersetzer am Werke gewesen sein müßten. Über die Trennungslinie war er sich noch nicht schlüssig, meinte sie bei 20 (erstes Vorkommen von κύριος ... κύριος in B), behielt sich aber eine endgültige Stellungnahme noch vor. Sein Tod verhinderte die Durchführung seiner Pläne. Der Titel dieser Schrift Schäfers, wie sie selbst, war Joh. Herrmann bekannt, als er 1913 seinen Aufsatz „Die Joh. Hexateuchen im Ezechielbuche. Eine Studie zur Ezechielkritik und zur Septuagintaforschung. Alttestamentliche Studien, Rudolf Kittel zum 60. Geburtstag dargebracht" veröffentlichte. Herrmann kannte auch Thackerays Untersuchungen nicht. Er untersuchte zunächst den Gebrauch von אֲדֹנָי יְהוִה und stellte fest, daß diese Doppelnamen in Ezechiel 217 mal vorkommt. Dies wird in B (A und Q sind nach M.T korrigiert) in 1-20 64 mal mit κύριος nur 5 mal mit κύριος ... κύριος wiedergegeben, in 21-27 31 mal mit κύριος, davon 22 mal mit κύριος ... κύριος in 30-39 26 mal mit κύριος dagegen 38 mal mit κύριος κύριος in 43-44 7 mal mit κύριος ὁ θεός einmal κύριος, in 45-48 9 mal mit κύριος ὁ θεός. Herrmann kommt dabei zu der Vermutung, daß LXX B zu Ez. die Arbeit zweier (1-39, 40-48) bezw. dreier (1-ca. 27, ca 28-39, 40-48) Übersetzer sei. Um aus der Vermutung eine Behauptung zu machen, bedürfte es weiterer statistischer Untersuchungen. Diese legt Herrmann in dem Aufsatz „Die Septuaginta zu Ezechiel das Werk dreier

Übersetzer" vor. (Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta von Johannes Herrmann und Friedrich Baumgärtel. Rudolf Kittel und Johann Wilhelm Rothstein zum 70. Geburtstag. Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament. Herausgegeben von Rudolf Kittel. Neue Folge. Heft 6.) Der Aufsatz enthält sieben Teile. Im ersten wird der Stand des Problems erörtert. Im zweiten grenzt Herrmann die beiden ersten Übersetzer von einander ab. Die Grenzstelle ist die erstmalige Übersetzung von נגד durch Τύραννος. Dann werden 3. die im Buche Ez. häufig wiederkehrenden Phrasen untersucht, und es wird gezeigt, inwieweit ihre Wiedergabe zweckdienliches Material liefert. Teil 4 enthält das einschlägige Material von Präpositionen, Konjunktionen und Zeitangaben. In 5 wird an 57 Beispielen gezeigt, daß gleiche hebr. Worte in α und β verschieden übersetzt sind, daß aber auch zuweilen α und β gegen γ übereinstimmen. Teil 6 befaßt sich mit dem Verhältnis von γ und α bezw. β. 7 enthält das Schlußresultat. „Wir haben in der Septuaginta zu Ezechiel drei Übersetzer vor uns. Der erste (α) hat ungefähr die erste Hälfte des Buches, 1-27, übersetzt. Der zweite (β) hatte bei 28 fortgefahren, wobei ihm α vorlag, hat aber die Übersetzung der zweiten Hälfte des Buches nicht zu Ende geführt. Vielmehr beginnt mit dem großen Schlußstücke des Buches, 40-48, ein dritter Übersetzer (γ)."

Gleichfalls 1923 hat sich auch Mackenzie noch einmal zu dem gleichen Thema geäußert. „The Septuagint and Jewish Worship. P. Study in Origins. S. 37-39: The translators of Ezekiel. S. 118-129: The Translators of Ezekiel, Tables of Renderings." Der wesentliche Abschnitt ist der letztere. Von seinen 4 Teilen kommen der dritte und vierte in unserem Zusammenhange nicht in Betracht. (Renderings common to Ezekiel and 3 Reigns and Ezekiel ββ (= 36, 24 - 38) a version made for lectionary use." Der erste Teil: Coincidences between the two main Translators" will neues Material bringen für die verschiedenen Übersetzungen in α und β. Er enthält

zwei Phrasen: „prophesy and say" und: „They shall know that I am the Lord", zwei Eigennamen גּוֹג, צֹר und „Tubal and Meschech" ferner 9 andere Worte. Das gleiche Material enthalten auch die von Herrmann nachfolgend hiervon angestellten Untersuchungen. Der zweite Teil: Renderings common to the two portions of Ezekiel α (absent from β) stellt 30 Beispiele heraus, in denen α und β (Thackeray α und α¹) gleiche griechische Worte bringen. Dies soll seine These erhärten, daß in 1-27 und 40-48 der gleiche Übersetzer am Werk gewesen ist. Daß die bei Herrmann vorliegenden Beispiele, in denen β von α abweicht, die Thackeray, auch wenn er Herrmanns Arbeit noch nicht kannte, bei seinen Feststellungen nicht entgangen sein dürften, geht es nicht ein. Herrmann sagt am Schluß seiner Untersuchung „Die Septuaginta zu Ezechiel, das Werk dreier Übersetzer" S. 19: „Weitere Untersuchungen der Eigenart der drei Übersetzer, sei es insbesondere der Wiedergabe von Phrasen, sei es innergriechischer grammatischer Erscheinungen, würden gewiß noch mancherlei Material zutage fördern."

Die Prüfung der Wiedergabe hebr. Phrasen bei den verschiedenen Übersetzungsstücken soll nun die vorliegende Untersuchung dienen. Nur an einer Stelle ist ein bis jetzt nicht verwertetes Wort herangezogen (חָלַק).

Der Begriff der Phrase ist nicht allzu eng gefaßt. Die einfachste Form der Phrase ist, wenn ein Verbum mit einer Präposition verbunden wird. Als Beispiele aus dem deutschen Sprachgebrauch seien genannt: „kommen zu, sich abwenden von" u. ä. Erweitert werden können diese Phrasen dadurch, daß zu der Präposition ein Objekt tritt, z.B. „in Ungewißheit sterben, zum Besten geben" u.s.f. Tritt nun noch zu dem Verbum ein Nomen als Subjekt, so ist aus der einfachen Phrase schon ein ganzer Satz geworden; als

wa: „der Gerechte kommt zu Dir." In einer anderen Art von Phrasen gelangen wir dadurch, daß wir von dem zuletzt entstandenen Satze die Präposition mit ihrem Objekt abstreichen. So erhalten wir Phrasen, die aus einem Substantiv und einem Verbum bestehen, wobei das Substantiv entweder Subjekt oder Objekt ist, z.B. a) „die Hoffnung vergeht", b) einen Fall tun." Eine gänzlich neue Kategorie von Phrasen entsteht, wenn zwei Substantive miteinander durch die Kopula verbunden werden, oder in das Status-constructus-Verhältnis gebracht werden: Beispiele: a) „Mensch und Vieh, b) Pfeffer der Neger." Mit der ersten dieser Art nahe verwandt sind die Fälle, in denen ein Substantiv und ein Adjektiv oder zwei Adjektive miteinander verbunden werden: a) „eine schwache Herrschaft", b) „groß und klein". Darüber hinaus werden sich einzelne Fälle ergeben, die sich unter diese Kategorien nicht einordnen lassen. Sie kommen eng zusammen mit den Phrasen, die meist aus ganzen Sätzen bestehend, syntaktisch verschieden behandelt sind. Nach diesem Schema sind im folgenden das Material dargeboten. Der Unterschied der Übersetzungen besteht dann gewöhnlich darin, daß in den verschiedenen Sprachen die einzelnen Bestandteile der Phrasen verschieden wiedergegeben werden, also etwa das Verbum und die Präposition, oder das Subjekt und das Objekt, oder das Substantiv und das Adjektiv u.s.f.

Es ergab sich bei der Untersuchung, daß die einzelnen Übersetzer in den von ihnen übersetzten Stücken gleiche oder ähnliche Phrasen nicht immer auf die gleiche Art und Weise wiedergeben. Das bedeutet für die Entscheidung eine nicht geringe Belastung. Diese Fälle sind von dem Material, das eine unbedingt sichere Entscheidung zuläßt, getrennt. Von den sicheren Beobachtungen aus fällt auch ein Licht auf die zweifelhaften.

Zum ersten Male bei der Arbeit an dieser Materie ist es möglich gewesen die Methoden der Übersetzer genauer zu verfolgen. Während sich die Untersuchungen bisher nur auf einzelne Worte beschränkt hatten, werden jetzt größere Komplexe

zu genauen Sätzen herangezogen, die es ermöglichten, Charakter und Art der einzelnen Übersetzungen genauer zu bestimmen. Nachdem das Material dargestellt ist, wird jeweils (bei den sicheren und weniger eindeutigen Befunden) eine Charakterisierung der Übersetzung versucht werden. Die Ergebnisse werden am Schluß zusammenhängend dargestellt.

Es muß noch erwähnt werden, daß verschiedene Übersetzung gleicher Phrasen sehr häufig damit zusammenhängt, daß der Sinn nicht völlig gleich gelegt ist. So ist es z.B. durchaus sachgemäß, wenn חַיִל גָּדוֹל das in B mit συναγωγὴ πολλή (37,10) übersetzt wird in κ durch δύναμις μεγάλη (17a,17) wiedergegeben wird. Solche und ähnliche Fälle sind von der Behandlung naturgemäß ausgeschlossen; es handelt sich in dem Material nur um Phrasen, die eindeutig den gleichen Sinn haben und dennoch von den Übersetzern verschieden wiedergegeben werden.

II.

Es erscheint methodisch richtig, von der einfachsten Form einer Phrase auszugehen: von dem nur einen Präpositionen verbundenen Verbum. In alphabetischer Ordnung erscheint zunächst die Phrase חפץ ב; sie begegnet in der Bedeutung חָפֵץ בָּמוֹת

18,32: כִּי לֹא אֶחְפֹּץ בְּמוֹת הַמֵּת = διότι οὐ θέλω τον θάνατον τοῦ ἀποθνήσκοντος

33,11 אִם־אֶחְפֹּץ בְּמוֹת הָרָשָׁע = οὐ βούλομαι τὸν θάνατον τοῦ ἀσεβοῦς

Die gleiche Phrase חָפֵץ בְּ übersetzt dreimal κ (18,32) mit θέλειν c. Acc. β (33,11) mit βούλεσθαι c. Acc. Diese merkwürdige Tatsache wird noch dadurch erhärtet, daß in einem ähnlichen Falle α ebenfalls חָפֵץ durch θέλειν wiedergibt.

18,23: הֲחָפֹץ אֶחְפֹּץ מוֹת רָשָׁע = μὴ θελήσει θελήσω τὸν θάνατον τοῦ ἀνόμου.. κ scheint also θέλειν vorzuziehen. In β kommt die Phrase nur an der genannten Stelle mehr vor. Es ergibt sich also als Befund:

α חָפֵץ בְּמוֹת = θέλειν τον θάνατον

חָפֵץ מוֹת = "

β חָפֵץ בְּמוֹת = βούλεσθαι τὸν θάνατον

2. Bei der Untersuchung der Phrase כלה ב wollen wir einen ähnlichen Unterschied der Übersetzungsweise zwischen κ und β feststellen.

5,12 וְרָעָב יִכְלוּ בְתוֹכֵךְ = ἐν λιμῷ συντελεσθήσεται

5,13 בְּכַלּוֹתִי חֲמָתִי בָם = καὶ συντελεσθήσεται ὁ θυμός μου... ἐπ' αὐτούς

6,12 וְכִלֵּיתִי חֲמָתִי בָם = καὶ συντελέσω τὴν ὀργήν μου ἐπ' αὐτούς

13,14 a) וְכִלִּיתֶם בְּתוֹכָהּ = καὶ συντελεσθήσεσθε μετ' ἐλέγχων

13,15 וְכִלֵּיתִי אֶת־חֲמָתִי בַּקִּיר = καὶ συντελέσω τὸν θυμόν μου ἐπὶ τὸν τοῖχον

---

a) LXX las wahrscheinlich בְּתוֹכַחַת

20,8: לְכַלּוֹת אַפִּי בָּהֶם · τοῦ συντελέσαι τὴν ὀργήν μου ἐν αὐτοῖς

43,8: וְאֶכַל אֹתָם בְּאַפִּי = καὶ ἐξέτριψα αὐτοὺς ἐν θυμῷ μου

α gibt also in 6 Fällen כָּלָה durch eine Form von συντελεῖν wieder, womit der Gedanke des „ein Ende machen" der im dem hebr. Verb enthalten ist, gut wiedergegeben. Daß die Präpositionen בְּ bald mit ἐν (5,12; 20,8), bald mit ἐπὶ (5,13. 6,12. 13,15) übersetzt ist erklärt sich daraus, daß sie einmal instrumental, dann aber lokativ verstanden ist. β dagegen übersetzt durch ἐκτρίβειν. Die Wahl des Verbes ist nicht so geschickt wie in α; denn ἐκτρίβειν heißt zwar auch „zerstören", aber der Gehalt ist etwas anders als in כָּלָה. Jahn (S. 307) meint deswegen, β müsse eine andere hebr. Vorlage gehabt haben und schlägt אָבַדְתִּי (וְאַבַּדְתִּי) vor.

Es ist jedoch zu beachten, daß Ex. 32,10 כָּלָה ebenfalls durch ἐκτρίβειν wiedergegeben wird; eine Korrektur ist also nicht erforderlich, sondern wir sehen vor der Tatsache, daß β von der Möglichkeit Gebrauch macht כָּלָה durch ἐκτρίβειν wiederzugeben, während α συντελεῖν wählt. Ein sachlicher Grund für diese Verschiedenheit ist nicht vorhanden, die Phrase hat in allen Fällen den gleichen Sinn. Als Resultat ergibt sich:

α כָּלָה בְּ = συντελεῖν ἐν
συντελεῖν ἐπὶ

β כָּלָה בְּ = ἐκτρίβειν ἐν

3. נכלם מן kommt in der Wendung נִכְלַם מִדֶּרֶךְ vor. Es begegnet in α und β je einmal.

16,27 a) הֲנִכְלָמוֹת מִדַּרְכֵּךְ זֹמָה · τὰς ἐκκλινούσας σε ἐκ τῆς ὁδοῦ σου

36,32 וְהִכָּלְמוּ מִדַּרְכֵיכֶם · καὶ ἐντράπητε ἐκ τῶν ὁδῶν ὑμῶν

---

a) LXX omm. זֹמָה

נִכְלַם (Ni.) heißt „sich schämen." מִן bedeutet dann „wegen". Diesem Tatbestand werden α und β in gleicher Weise nicht gerecht; denn das von α gebrauchte ἐκκλίνειν ist mit „ausbiegen, abweichen" wiederzugeben, während ἐντρέπειν (β) „sich wenden, wegkehren" heißt. Dann in beiden Fällen ungenaue Übersetzung und nicht ersichtlich. Barnes (S. 264) meint, α habe einen dem hebräischen Worte lautlich nahestehenden griechischen Ausdruck gesucht. (Jahn S. 106 macht daraus „Gespräch ähnlich", er möchte anstatt הַמְנֻעוֹת lieber הַנִּכְלָמוֹת lesen.) Jedoch wäre ein solches Verfahren der Septuaginta etwas ungewöhnlich, auch wäre damit die Ungenauigkeit der Übersetzung von β nicht erklärt. Letzteres ist auch in dem Versuch Jahns zu sagen, entsprechend ist ἐντρέπειν für מָנַע nicht belegt.

α und β übersetzen aber wieder einmal die gleiche Vorlage verschieden.

α: נִכְלָם מִדַּרְכְּךָ = ἐκκλίνειν ἐκ τῆς ὁδοῦ

β: נִכְלָם מִדַּרְכֵי = ἐντρέπεσθαι ἐκ τῶν ὁδῶν

4 נגד ל

23,36: וְהַגֵּד לָהֶן = καὶ ἀναμφιλεῖς αὐτοῖς

24,19: הֲלֹא־תַגִּיד לָנוּ = οὐκ ἀναμφιλλεῖς ἡμῖν

37,18: " "

40,4: α) הַגֵּד ... לְבֵית יִשְׂרָאֵל = καὶ δείξεις ... τῷ οἴκῳ τοῦ Ἰσραηλ

Hier stimmen nun endlich α und β gegen μ überein. Ein zwingender Grund, eine andere Übersetzung zu suchen, lag für den letzten Übersetzer nicht vor. Es liegt nun alles daran, festzustellen, ob nicht in 40,4 ein anderer Text vorlag als in den übrigen Fällen, ob aber nicht vielleicht an dieser Stelle M.T. nach LXX korrigiert werden muß. Nun kommt aber δείκνυμι als Entsprechung für הִגִּיד außer 40,4 auch noch Ez. 43,10. Jes. 41,25 und Jb. 33,23. vor. Die Übersetzung ist also hinreichend belegt,

α) LXX l. וְהַגַּדְתָּ

daß 40,4 kein anderer Text gelesen zu werden braucht. ἐναγρεύλλειν als Interpretation für הַגִּיר kommt nur an den drei oben aufgeführten Stellen vor. Das Verb begegnet aber in Is. insgesamt überhaupt nur 4 Mal. (יַשְׁמִיעַ (bis) = ἐναγρεύλλειν 24,20)

Der Tatbestand ist also: α, β: הַגִּיר לְ = ἐναγρεύλλειν c. Dat.

γ: הַגִּיר לְ = λειχηνᾶν c. Dat.

5. Sehr ergebnisreich ist die Untersuchung der Phrase נחם על. Das Kipʿal נִחַם heißt zunächst „Mitleid haben, Reue empfinden," dann als refl. v. Pi. „sich trösten". Im letzteren Sinne versteht es M.T. in beiden Fällen, in denen die Phrase auftritt, an. LXX aber übersetzt in einem Falle anders.

4,22: וְנִחַמְתִּם עַל־הָרָעָה = καὶ μεταμεληθήσεσθε ἐπὶ τὴ κακῇ

32,37a וְנִחַם עַל־כָּל־הַמּוֹנָהּ = καὶ παρακληθήσεται ἐπὶ πᾶσαν τὴν ἰσχὺν αὐτῶν

Nun, β also gibt den Sinn wieder. (Daß hier nur „sich trösten" gemeint sein kann, muß man in Übersetzungen und Kommentaren nachschlagen.) Es ist aber nicht auszuschließen, daß ein Übersetzer einmal richtig, ein andermal aber, wenn grammatisch möglich, dem Sinne nach falsch verstehen übersetzt.

6. נפח ב

22,21: וְנָפַחְתִּי עֲלֵיכֶם בָּאֵשׁ = καὶ ἐκφυσήσω ἐφ' ὑμᾶς ἐν πυρὶ ὀργῆς μου

37,9: וּכְחִי בַּהֲרוּגִים = καὶ ἐμφύσησον εἰς τοὺς νεκρούς

Die verschiedenen Übersetzungen der Präposition בְּ in α und β (ἐπὶ εἰς) beruht darauf, daß בְּ 22,21 sinngemäß instrumental, in 37,9 dagegen lokal gefaßt ist. Ferner ist insofern, daß α (ex aequo schon 22,20) נָפַח durch ἐκφυσᾶν wiedergibt, β dagegen durch ἐμφυσᾶν.

α: נָפַח [בְּ] = ἐκφυσᾶν [ἐπὶ]

β: נפח [בְּ] = ἐμφυσᾶν [εἰς]

LXX l. הַמּוֹנָם

7. סור מן (hi)

11,19: וְהַסִרֹתִי לֵב מִבְּשָׂרָם = καὶ ἐκσπάσω τὴν καρδίαν ... ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτῶν

36,26: וְהַסַרְתִּי לֵב מִבְּשַׂרְכֶם = καὶ ἀφελῶ τὴν καρδίαν ... ἐκ τῆς σαρκός ὑμῶν

α gibt also סור (hi) durch ἐκσπᾶν wieder, β dagegen durch ἀφαιρεῖν. Letzteres ist die gewöhnliche Übersetzung im Ezechiel. (Ez. 21,26. 23,25. 26,16. 36,26. 45,9.) ἐκσπᾶν für סור (hi) begegnet nur hier. Diese Wiedergabe ist nun so auffällig, als α ἀφαιρεῖν für סור (hi) wohl kennt. (21,26. 23,25. 26,16.) Ein Grund für diese auffällige Lesung ist nicht ersichtlich

α: הַסִיר מִן = ἐκσπᾶν ἐκ

β: הַסִיר מִן = ἀφαιρεῖν ἐκ

8. עלה על לב

14,3: הֶעֱלוּ ... עַל־לִבָּם = ἔθεντο ... ἐπὶ τὰς καρδίας αὐτῶν

14,4:a) יַעֲלֶה ... אֶל־לִבּוֹ = θῇ ... ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτοῦ

14,7:a) וְיַעַל ... אֶל לִבּוֹ = θῆται ... ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτοῦ

38,10: יָעֲלוּ ... עַל לְבָבֶךָ = ἀναβήσεται ... ἐπὶ τὴν καρδίαν σου

הֶעֱלָה עַל לֵב heißt „in sein Herz schließen“. Diese Bedeutung werden α wie β nicht gewußt. α übersetzt etwa „aus Herz legen“. β dagegen würde eine möglichst wörtliche Übersetzung der hebr. Vorlage geben, trifft den Sinn dabei aber nicht.

α הֶעֱלָה עַל לֵב = τιθέναι ἐπὶ τὴν καρδίαν (τίθεσθαι ε.τ.κ.)

β הֶעֱלָה עַל לֵב = ἀναβαίνειν ἐπὶ τὴν καρδίαν

9. פנה אל

17,6: לִפְנוֹת דְּלִיּוֹתֶיהָ אֵלָיו = τοῦ ἐπιφαίνεσθαι αὐτῇ ... ἐπ' αὐτῇ

36,9: וּפָנִיתִי אֲלֵיכֶם = καὶ ἐπιβλέψω ἐφ' ὑμᾶς

פָּנָה mit אֶל der Person heißt „sich jemandem zuwenden“; ἐπιφαίνεσθαι

a) L xx ל. הַגּוֹיִם

dagegen heißt „erscheinen" und ἐπιβλέπειν (31), besehen, ansehen. Dem Sinne der hebr. Phrase werden aber beide Übersetzungen nicht gerecht.

α פָּנָה אֶל = ἐπιφαίνεσθαι ἐπί

פָּנָה אֶל = ἐπιβλέπειν ἐπί

10. קבץ מן

20,34: וְקִבַּצְתִּי אֶתְכֶם מִן־הָאֲרָצוֹת = καὶ εἰσδέξομαι ὑμᾶς ἐκ τῶν χωρῶν

20,41: " = καὶ εἰσδέχεσθαι ὑμᾶς ἐκ τῶν χωρῶν

34,13 וְקִבַּצְתִּים מִן הָאֲרָצוֹת = καὶ συνάξω αὐτοὺς ἀπὸ τῶν χωρῶν

39,27a[a] וְקִבַּצְתִּי אֹתָם מֵאַרְצוֹת אֹיְבֵיהֶם = καὶ συναγαγεῖν με αὐτοὺς ἐκ τῶν χωρων τῶν ἐνθρῶν

α liest aber in beiden Fällen εἰσδέχεσθαι, β beide Male συνάγειν, damit stimmt überein, daß auch sonst in Ezechiel εἰσδέχεσθαι für α vorbehalten ist (11,17. 22,19.20.). συνάγειν findet sich nur in β. (Mit einer Ausnahme 16,37) συνάγειν = β. 28,25. 29,13. 34,13. 37,21. 38,8. 39,27. Daß in 39,27 die Präposition ἐκ gewählt ist anstatt ἀπό hängt – sicheres ist darüber nicht auszumachen – vielleicht mit der ebenso wie andersartigen Konstruktion im M.T. zusammen.

α: קִבֵּץ מִן = εἰσδέχεσθαι ἐκ

β: קִבֵּץ מִן = συνάγειν ἐκ (ἀπό)

11. קין על

27,32: וְקוֹנְנוּ עָלַיִךְ = καὶ λήμψονται ..... ᾠδὴ νῦν σοι

32,16: תְּקוֹנֵנָה ... עַל־מִצְרַיִם = ᾠδὴν ἀδοῦσιν ἐπ' Αἴγυπτον αὐτήν

Die Phrase λαμβάνειν ᾠδήν kommt nur hier vor. Auch ᾠδὴν ἀδεῖν ist selten und für Ezechiel nur in diesem Vers, dafür aber gleich dreimal belegt.

---

a/ LXX l. הגוים

α: קין עלי (Ps.) = λαμβάνειν ἀρχὴν με c. Inf.

β: " = ἄρχειν ἔτι

12. רבץ בתוך

19,2:a) רָבְצָה בְּתוֹךְ = ἐν μεσῷ ..... ἐρεννήθη

29,3: הָרֹבֵץ בְּתוֹךְ = τὸν ἐγκαθήμενον ἐν μεσῷ

ἐγκαθῆσθαι als auch ἐγκαθῆσθαι nur hier als Interpretation für רָבַץ aufgefasst, entspricht in gewisser Weise dem sonst üblichen Befund.

רָבַץ בְּתוֹךְ = μίμνεσθαι ἐν μέσῳ

= ἐγκαθῆσθαι ἐν μέσῳ

Ähnlich verhält es sich auch bei der folgenden Phrase:

13. הַשָּׂאטִים [הַשָּׂאטוֹת] אֶת

16,57: הַשָּׂאטוֹת אוֹתָךְ = τῶν περιεχουσῶν σε κύκλῳ

28,24: הַשָּׂאטִים אוֹתָם = τῶν ἀτιμαζόντων αὐτούς

28,26: בְּכָל הַשָּׂאטִים אֹתָם = ἐν πᾶσιν τοῖς ἀτιμασάσιν αὐτοὺς ἐν τῇ κύκλῳ αὐτῶν

Wieder kommen περιέχειν und ἀτιμάζειν nur hier vor, wo eine vorliegende Bed. ablehnung zumindest kennt.

שׂוט אֶת = περιέχειν c. Acc.

" = ἀτιμάζειν c. Acc.

Während die bislang dargestellten Belege einer verschiedenen Wiedergabe ein. festen Phrasen (Verbum + Präposition) in den drei Übersetzungsstücken sich da.

---

9) Cornill S. 286 vermutet innergriechische Verderbnis für ἐνεκρύβη. Da רָבַץ · κεῖσθαι als auch nur einmal vorkommt (Ez. 2,14), scheint es mir kaum gerade, diese Veränderung am griechi. schen Text vorzunehmen.

durch auszeichneten, daß stets das Verbum verschieden wiedergegeben wurde, während die Präpositionen unverändert blieb, folgen jetzt die Belege für Wechsel der Präpositionen bei gleichem Verbum.

14. הבדיל בין……ל

22,26 / 42,20: a) בֵּין־קֹדֶשׁ לְחֹל לֹא הִבְדִּילוּ = ἀνὰ μέσον ἁγίου καὶ βεβήλου οὐ διεστείλατο / τοῦ διαστέλλειν ἀνὰ μέσον τῶν ἁγίων καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ ἀκροτειχίσματος.

α: הַבְדִּיל בֵּין……לְ : διαστέλλειν ἀνὰ μέσον …. καὶ

β: " : διαστέλλειν ἀνὰ μέσον…καὶ ἀνὰ μέσον

15. עמר ב

1,21 = 10,19: וַיַּעֲמֹד בְּתוֹכָם = καὶ ἐν τῷ ἑστάναι ….. εἰστήκεισαν

8,11: עָמַד בְּתוֹכָם = ἐν μέσῳ αὐτῶν εἰστήκει

13,5: b) קָמוּ הָאֹמְרִים בַּיּוֹם = οὐκ ἀνέστησαν οἱ λέγοντες ἐν ἡμέρᾳ

40,3: וְהוּא עֹמֵד בַּשָּׁעַר = καὶ αὐτὸς εἰστήκει ἐπὶ τῆς πύλης

Während aber α die Präposition stets durch ἐν wiedergibt variiert β ἐπὶ ohne daß dafür ein Grund ersichtlich sei.

α: עָמַד בְּ = ἑστάναι ἐν (ἀνεστάναι)

β: " = ἑστάναι ἐπὶ

16. עמר לפני

22,30: c) וְעֹמֵד בַּפֶּרֶץ לְפָנַי = καὶ ἑστῶτα πρὸ προσώπου μου

a) Anstelle חֵת las LXX in 41,20 vermutlich חֵת. Vgl. 2. Kö. 20,15. 3 Kö. 20(21), 23. La. 2,8 (Bonn. S. 477). Jahn (304) wollte in 42,20 בֵּין הַקֹּדֶשׁ וּבֵין הַחֹל lesen doch widerspricht dem, daß sich in 41,18 in β die gleiche Übersetzung wie hebr. finden: ἀνὰ μέσον …. καὶ ἀνὰ μέσον.

b) LXX קָמוּ הָאֹמְרִים בַּיּוֹם ל.

c) LXX ohne בַּפֶּרֶץ

44,11: יַעֲמְדוּ לִפְנֵיהֶם · στήσονται ἐναντίον c. gen.

α: עמד לִפְנֵי · ἑστάναι πρὸ προσώπου

β: " = ἑστάναι ἐναντίον c. gen.

17 עמד על

10,18: וַיַּעֲמֹד עַל־הַכְּרוּבִים = καὶ ἐπέβη ἐπὶ τὰ χερουβιν

12,23: וַיַּעֲמֹד עַל הָהָר = καὶ ἔστη ἐπὶ τοῦ ὄρους

21,20: כִּי־עָמַד מֶלֶךְ בָּבֶל אֶל־אֵם הַדֶּרֶךְ = διότε στήσεται βασιλεὺς ... ἐπὶ

24,11: a) וְהֶעֱמִידָה עַל־גָּלְיָהּ · καὶ στῇ ἐπὶ τοὺς ἀνιβρακας

33,26 עֲמַדְתֶּם עַל־חַרְבְּכֶם = ἔστητε ἐπὶ τῆς μάχαιρας

Für gewöhnlich wird עָמַד עַל durch ἑστάναι ἐπὶ c. Acc. wiedergegeben. Davon gibt es jedoch zwei Ausnahmen: 10,18 wird עָמַד durch ἐπιβαίνειν übersetzt, was hier allerdings weniger befriedigend ist, jedoch 11,23 wird ἐπὶ mit dem Genitiv konstruiert. β liegt ἐπί mit dem Genitiv. Daß dies nicht unbedeutsam ist, wird auch bei der neuen folgenden Phrase deutlich, wo wir der gleichen Feststellung begegnen.

α: עָמַד עַל = ἑστάναι ἐπί c. Acc.

β: " = ἑστάναι ἐπί c. Gen.

18. עמד על רגל

2,1: עֲמֹד עַל־רַגְלֶיךָ = στῆθι ἐπὶ τοὺς πόδας σου

2,2 = 3,24: וַתַּעֲמִדֵנִי עַל־רַגְלָי = καὶ ἔστησέν με ἐπὶ [τοὺς] πόδας μου

37,10: וַיַּעֲמְדוּ עַל רַגְלֵיהֶם = καὶ ἔστησαν ἐπὶ τῶν ποδῶν αὐτων

α: עָמַד עַל רֶגֶל = ἑστάναι ἐπὶ πόδας

β: " = ἑστάναι ἐπὶ ποδῶν

19. קדש לעיני

20,41: וְנִקְדַּשְׁתִּי בָכֶם לְעֵינֵי הַגּוֹיִם = καὶ ἁγιασθήσομαι ἐν ὑμῖν κατὰ πρόσωπον τῶν λαῶν

---

a) LXX l. הַגַּלְגַּלִּים

28,25: a) וְנִקַּדְשְׁתִּי בָם לְעֵינֵי הַגּוֹיִם = καὶ ἁγιασθήσομαι ἐν αὐτοῖς ἐνώπιον τῶν λαῶν καὶ τῶν ἐθνῶν

36,23: בְּהִקָּדְשִׁי בָכֶם לְעֵינֵיהֶם = ἐν τῷ ἁγιασθῆναί με ἐν ~~ὑμῖν~~ ὑμῖν κατ' ὀφθαλμοὺς αὐτῶν

38,16: a) בְּהִקָּדְשִׁי בְךָ לְעֵינֵיהֶם גוג = ἐν τῷ ἁγιασθῆναί με ἐν σοὶ ἐνώπιον αὐτῶν

39,27: וְנִקַּדַּשְׁתִּי בָם לְעֵינֵי הַגּוֹיִם רַבִּים = καὶ ἁγιασθήσομαι ἐν αὐτοῖς ἐνώπιον τῶν ἐθνῶν.

α bemüht sich in 20,41 eine gelenke Übersetzung des Ausdrucks zu bieten. Dasselbe tut κατ' ὀφθαλμούς wählt einmal auch β in 36,23, während β sonst in drei Fällen den Ausdruck ἐνώπιον vorzieht. Jedenfalls beweist 36,23 daß auch β diesen Ausdruck für das hebr. לְעֵינֵי, wie ja nahe liegt, kannte, wenn auch eine Beeinflussung durch α nicht unmöglich ist. Jenaues läßt sich darüber nicht ausmachen. Es ist jedoch festzustellen, daß β, von dem wir einige hebr. Lesarten, daß α genau und möglichst wörtlich übersetzt, in diesem Falle die von Vorzieht ἐνώπιον übersetzt.

α: וְנִקַּדַּשׁ לְעֵינֵי = ἁγιάζειν κατ' ὀφθαλμούς.

β. (Num. 36,23 α) = ἁγιάζειν ἐνώπιον

20. שלח אל

2,3: a) שׁוֹלֵחַ אֲנִי אֹתְךָ אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל = ἐξαποστέλλω ἐγὼ σε πρὸς τὸν οἶκον τοῦ Ισραηλ

2,4: שְׁלוּחָה אֲנִי = ἐκτεταμένη πρός με

3,5: אֶל־עַם ..... אַתָּה שָׁלוּחַ = πρὸς λαὸν .... σὺ ἐξαποστέλλη

3,6: אֲלֵיהֶם שְׁלַחְתִּיךָ = πρὸς τοιούτους ἐξαπέστειλά σε

31,4: שִׁלְחָה אֵל כָּל עֲצֵי הַשָּׂדֶה = ἐξαπέστειλα εἰς πᾶσαν τὴν ὕλην τοῦ πεδίου

α liest in mehreren Fällen ἐξαποστέλλειν πρός, β dagegen ἐξαποστέλλειν εἰς. Diese Beobachtung ist natürlich nur von Belang, wenn wieder der Sinn für β eine andere Wiedergabe

a) Jahn (S. 204) meint zu 28,25 LXX habe עַמִּים und גּוֹיִם gelesen. Wahrscheinlicher ist, daß der Übersetzer das vor הַגּוֹיִם gelegentlich zweimal las und deshalb die beiden ihm zur Verfügung stehenden griechischen Ausdrücke gewählt hat.

b) LXX ohne. גוג

c) LXX l. בֵּית

gabe der Präposition verlangt. Dagegen ist zu sagen, daß an allen Stellen שָׁלַח עַל mit „senden zu" zu übersetzen ist. (Siehe die Übersetzungen.) Das gibt ἐξαποστέλλειν πρός richtig wieder. Die Lesung in 31,4 jedoch ist sachlich falsch; denn die Bäche werden nicht in alle Bäume, sondern zu allen Bäumen gesandt." Es ist nicht auszuschließen, daß ein Übersetzer, der verschiedentlich die Phrase sachlich richtig übersetzt hat, nun den Sinn entstellt wiedergeben sollte.

α: שָׁלַח עַל · ἐξαποστέλλειν πρός

β: · · ἐξαποστέλλειν εἰς

Es folgen nunmehr eine Reihe von Phrasen, welche aus Verbum und Präposition bestehend, bei denen beide Elemente umgestaltet sind. Teilweise ist naturgemäß der Wechsel der Präposition durch den Wechsel des Verbums bedingt: Das andere Verbum verlangt die entsprechende Präposition. In anderen Fällen ist eine Kenntnis für die Wahl einer anderen Präposition jedoch nicht ersichtlich; sie verweisen auf die Eigenart verschiedener Übersetzer. Gleich der erste Fall dieser Art verlangt wollen auf die Tätigkeit verschiedener Übersetzer hin.

גלה אל

12,3: וְגָלִיתָ מִמְּקוֹמְךָ אֶל־מָקוֹם · καὶ ἀποικισθήσῃ ἐκ τοῦ τόπου σου εἰς τόπον ἕτερον

39,28: בַּהֲגָלוֹתִי אֹתָם אֶל־הַגּוֹיִם · ἐν τῷ ἐξαπαστεῖλαι με αὐτοὺς εἰς τὰ ἔθνη.

Es mutet zunächst unverständlich an, wie β 39,28 diese Übersetzung der Passage hätte kommen können. Bis zu einem gewissen Grade läßt sich die Schwierigkeit jedoch beheben. LXX las 39,28 נֶהֱגָלוֹתִי Ni., und statt des nun 1 Kas. 4,27. 5,21 gebräuchlichen ἐπὶ καλοῦ τετολμη- (pass.) von folk, gebrauchte LXX das übliche ἐπιφανῆναι, das (meistens Übersetzung von אוֹרָ Hi.) oft in LXX erscheint. Mit dieser Erklärung ist die Frage jedoch erst teilweise beantwortet. Denn es auch β frei stand, die hebr. Verbalform als Ni. zu lesen (die Form wäre, die das Hi. ausdrückt lag LXX nicht vor) so verbindende die Präposition אֶל jedenfalls die Übersetzung wie β sie bietet. Sie fände vielmehr die Lesung בַּגּוֹיִם voraussetzen. Es ist zu vermuten, daß

in der Vorlage der Septuaginta an dieser Stelle בַּגּוֹיִם gestanden hätte, eine ebenfalls zu nehmen, denn nicht der Sinn notwendig die Niphal-Lesung und אֶל verlangte. Der Gedanke in V. 25-29 ist: eine Unheilsansage stellt für Israel heraus, daß Jahwe, der das Volk in die Verbannung führte, bringt es wieder zurück und läßt es im Vaterlande wohnen. Der Zusammenhang erfordert also, die Lesung mit sie der M.T. bietet. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß β eine falsche Übersetzung geliefert hat, unwahrscheinlich ist aber, daß diese Übersetzung der gleiche ist, der wir 12,3 in einer ähnlichen Lage sehr wohl zu helfen wissen.

α: גלה אל = κἀκεῖ μᾶλλον τεύξονται εἰς

β: גלה אל (Niph): ἐπιφανεῖσιν ἐν

22. זרה בארץ

12,15: וְזֵרִיתִי אוֹתָם בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπερῶ αὐτοὺς ἐν ταῖς χώραις

20,23: וְזֵרוֹת אוֹתָם בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπεῖραι αὐτοὺς ἐν ταῖς χώραις

22,15: וְזֵרִיתִיךָ בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπερῶ σε ἐν ταῖς χώραις

29,12: וְזֵרִיתִים בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπερῶ αὐτοὺς εἰς τὰς χώρας

30,23: וְזֵרִיתִם בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπερῶ αὐτοὺς εἰς τὰς χώρας

30,26: וְזֵרִיתִי אוֹתָם בָּאֲרָצוֹת = καὶ διασπερῶ αὐτοὺς εἰς τὰς χώρας

36,19 ej: וְזֵרוּ בָּאֲרָצוֹת = καὶ διεσπάρησαν αὐτοὺς εἰς τὰς χώρας

Der Gebrauch der Präposition (ἐν or εἰς) hängt sachgemäß mit dem Gebrauch des Verbums (διασπείρειν or διασπείρεσθαι) zusammen. α liest immer διασπείρειν β immer διασπείρεσθαι.

α זרה ב = διασπείρειν ἐν

β " " = διασπείρεσθαι εἰς

23. יתר מן

12,16 וְהוֹתַרְתִּי מֵהֶם = καὶ ὑπολείψομαι ἐξ αὐτῶν

LXX ℓ וְאֶזָּרֵם

39,28: וְלֹא־אוֹתִיר עוֹר מֵהֶמּ שָׁם = καὶ οὐ καταλείψω οὐκέτι ἐκ αὐτῶν in O ast *

In beiden Fällen um das Hi., von dem in 12,16 der Perfekt, in 39,28 das Imperfekt gebildet ist. Es ist in diesem Falle nicht mit unbedingter Sicherheit zu behaupten, ob nicht vielleicht bewusst verschiedene Verben gewählt sind, da in α der Gedanke des „übrig bleibens," in β der des „zurückbleibens" vorherrscht. Immerhin, sich bleibt denn aber jedenfalls noch, wenn α das Medium bildet und deshalb die Präpositionen ἐκ und ἀπό gewechselt wird.

α: יתר מן (hi) = ὑπολείπεσθαι ἐκ

β: " " = καταλείπειν ἀπό

24 קוט בפני

6,9 וְנָקְטוּ בְּפְנֵיהֶם = καὶ κόψονται πρόσωπα αὐτῶν

20,43: וְנִקְטֹתֶם בְּפְנֵיכֶם = καὶ κόψεσθε τὰ πρόσωπα ὑμῶν

= καὶ προσοχθιεῖτε κατὰ πρόσωπον αὐτῶν

a) προσοχθίζεσθαι als Entsprechung für קוט (Ni) kommt außer Ez. 36,31 nur noch Ps. 94(95)10 vor. κόπτεσθαι für קוט (Ki.) begegnet sogar nur hier. Weitere Vergleichsmöglichkeiten ergeben sich also nicht. Da es sich aber in allen drei Fällen um genau die gleiche Phrase handelt, ist ein sachlicher Grund für die verschiedene Übersetzung der Septuaginta nicht vorhanden.

α: קוט בְּפְנֵי (Ni) = κόπτεσθαι [τὰ] πρόσωπα

β: " = προσοχθίζεσθαι κατὰ πρόσωπον

25 תפש בכף

21,16: לְתָפְשׂ בַּכָּף = τοῦ κρατεῖν χεῖρα αὐτοῦ

---

a) Jetzt liegt in allen drei Fällen (S. 36, 143, 252) eine Form von נָכָה Nif. vor. Immerhin Ez. 9.5, 7, 8 נָכָה = κόπτειν vor. Da aber נָכָה = προσοχθίζειν nirgends begegnet, empfiehlt es sich die Konsequenz zu wahren.

b) LXX l. בְּכַפּוֹ

34,12 a) בְּתָּכְשָׁם בָּהּ בַּכַּף · ὅτε ἐπελάβοντό σου τῇ χειρὶ αὐτῶν

α: תָּפַשׂ בַּכַּף · κρατεῖν c. Akk.

β: " · ἐπιλαμβάνεσθαι c. Dat.

Hinweis: ist die Zahl der einfachsten, aus Verbum und Präpositionen bestehenden, Phrasen nachzuprüfen. Es ergeben sich schon hier eine Reihe von Übersetzungsverschiedenheiten einfacher und komplizierter Art, die sich zum Teil erklären lassen, wenn man sie als Ergebnis der Tätigkeit verschiedener Übersetzer betrachtet, so folgt zum Beispiel eine Reihe verschiedener Phrasen, in denen zu einem Verbum eine Präposition als Objekt tritt. Dann können zunächst Verbum und Präpositionen nicht gleich behandelt werden; zum Teil werden sie anders wiedergegeben.

26 נתן לאכלה

15,4: לָאֵשׁ נְתַן לְאָכְלָה · πυρὶ δέδοται εἰς ἀνάλωσιν.

15,6: אֲשֶׁר־נָתַתִּי לָאֵשׁ לְאָכְלָה · ὃ δέδωκα αὐτὸ τῷ πυρὶ εἰς ἀνάλωσιν

33,27: b) לַחַיָּה נָתַתִּין לְאָכְלוֹ · τοῖς θηρίοις .... δοθήσονται εἰς κατάβρωμα

β liebt Parallele mit der Präposition κατά als Übersetzung von לְ אכל.

α: נָתַן לְאָכְלָה · δοθῆναι εἰς ἀνάλωσιν

β: " · δοθῆναι εἰς κατάβρωμα

27 טמא ....בגלול

20,7: וּבְגִלּוּלֵי מִצְרַיִם אַל־תִּטַּמָּאוּ · καὶ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν Αἰγύπτου μὴ μιαίνεσθε

20,18: וּבְגִלּוּלֵיהֶם אַל־תִּטַּמָּאוּ · καὶ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτῶν .... μὴ μιανεσθε

36,18: וּבְגִלּוּלֵיהֶם טִמְּאוּהָ · καὶ ἐν τοῖς εἰδώλοις αὐτῶν ἐμίανεν αὐτήν.. c)

α: טָמֵא בְּגִלּוּל · μιαίνειν ἐν ἐπιτηδεύμασιν

β: " · μιαίνειν ἐν εἰδώλοις

---

a) LXX l. בְּכַפָּם

b) LXX l. וְתִנּוּ לְאָכְלָה

c) In O mit ※

Für den Unterschied zwischen ἐπὶ τῆ θύρᾳ und εἴδωλον ist ein sachlicher Grund nicht vorhanden.

28. נָפַל בַּחֶרֶב

5,12. 6,11. 12,11. 10,17. 21. 23,25. 24,21. 25,12 = ἐν ῥομφαίᾳ πίπτειν

30,5,17. 32,24. 33,27. 29,21 = ἐν μαχαίρᾳ πίπτειν

Vergleiche hierzu Herrm. - Bauer. Nr. 22. S. 9. ℵ hat 32 mal ῥόμφαια, nur drei mal μάχαιρα (davon 2 mal: 5,2,12. im gleichen Vers neben ῥόμφαια also offenbar nur um im Ausdruck zu wechseln), 16,40 ξίφος 21,8,9,10 ἐγχειρίδιον. B 29 mal μάχαιρα, 8 mal ῥόμφαια.

29. היה לקעג

33,32: תִּהְיֶה ... לְקַעַג = ἔστω ... εἰς μυκτηρισμόν

36,4: הָיוּ ... לְקַעַג = ἐμένοντο ... εἰς κατακέτημα [a]

Bonnet S. 410 nimmt an, κατακέτημα sei ionisierende Verderbnis aus κατακόπτημα. Als lex. Grundlage hierfür nicht nur קַעַל an. Jakut S. 246 liegt dagegen für קעג - מִקְמָס ; קעג in der Bedeutung κατακέτημα kommt allerdings nur hier vor. Aber κατακέτημα begegnet im A.T. überhaupt nur 10 mal, so daß aus der geringen Belegung keine weitreichenden Schlüsse zu ziehen sind.

κατακέτημα = לַקַּעַג · Ez. 36,4

μυκτηρισμός = קעג · Jer. 34,7 Ps. (43) 44,13. (78) 79,4 Ez. 23,32.

α הָיָה לְקַעַג = εἶναι εἰς μυκτηρισμόν

β " = εἶναι εἰς κατακέτημα.

30 נתן למורשה

11,15 [b] נָתְנוּ הָיא נְתֻנָה הָאָרֶץ לְמוֹרָשָׁה = ἡμῖν δέδοται ἡ γῆ εἰς κληρονομίαν

25,4 [c] נָתַתִּי לִבְנֵי קֶדֶם לְמוֹרָשָׁה · ἰδοὺ ἐγὼ παραδίδωμι ὑμᾶς ... εἰς κληρονομίαν

---

a) Im O und ℵ b) LXX omn. הָיא c) LXX ν. נְתַתִּיהָ

39,24: לָנוּ נִתְּנָה הָאָרֶץ לְמוֹרָשָׁה · ἡμῖν δέδοται ἡμῖν εἰς κατάσχεσιν

α: נָתַן לְמוֹרָשָׁה = δεδόναι εἰς κληρονομίαν

" " · παραδεδόναι εἰς κληρονομίαν

β: " " = δεδόναι εἰς κατάσχεσιν

Ein natürlicher Grund für die andersartige Übersetzung in β fehlt. α fügt zu dem Verbum in 25,4 die verstärkende Präposition παρά. Ihr mag hier die Möglichkeit bestanden, die gleiche Übersetzung zu wählen wie in 11,15. Der Grund warum α hier anders übersetzt, ist nicht ersichtlich.

31. מות בעון

3,19: הוּא בַּעֲוֹנוֹ יָמוּת = [ὁ ἄνομος] ἐκεῖνος ἐν τῇ ἁμαρτίᾳ αὐτοῦ ἀποθανεῖται

33,9 " · οὗτος τῇ ἀσεβείᾳ αὐτοῦ ἀποθανεῖται

ἁμαρτία für עָוֹן begegnet nur in α · 3,18,19; 4,4,5,6,17; 7,16,19; 9,9. 14; 3,4,5,10; 18,17, 18,29, 20.

ἀσέβεια, das von β gewählt wird, wird dem Inhalt der Stelle. Besser eben gerecht, indem deutlich wird, daß es sich nicht um die juristische, sondern um die religiöse Sphäre handelt.

32. רשע ..... שוב ..... מחטאתו

16,21: וְהָרָשָׁע כִּי יָשׁוּב מִכָּל־חַטֹּאתָיו · καὶ ὁ ἄνομος ἐὰν ἀποστρέψῃ ἐκ πασῶν τῶν ἀνομιῶν

33,14: וּבֶאֱמֹרִי לָרָשָׁע וְשָׁב מֵחַטָּאתוֹ = καὶ ἐν τῷ εἰπεῖ με τῷ ἀσεβεῖ καὶ ἀποστρέψῃ ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας αὐτοῦ.

Hier gibt es gleich zwei Dinge zu beobachten: Zunächst wird רָשָׁע in α durch ἄνομος in β durch ἀσεβής wiedergegeben. Dann ist zu bemerken, daß α stets so übersetzt. β dagegen liebt ἀσεβής. Weiter ist festzustellen, daß zwischen ἀνομία und ἁμαρτία in חַטָּאת gewechselt wird. ἁμαρτία ist weniger klar als ἀνομία und trifft die Sache besser. Sehr leicht möglich ist, daß α ἀνομία wählte, weil bei dem ἄνομος Subjekt des Satzes ist; β dagegen brauchte eine solche Rücksicht nicht zu nehmen.

א: רָשָׁע שׁוּב מֵחַטָּאת · ἄνομος ἀποστρέφει ἐκ ἁμαρτιῶν

β: · ἀσεβὴς ἀποστρέφει ἀπὸ ἁμαρτιάς

33. בוא לשחת Der Name kann durch den Inf. eines Verbums ersetzt sein.

30,11: מְוֹבְאִים לְשַׁחֵת הָאָרֶץ · ἀπεσταλμένοι ἀπολέσαι τὴν γῆν.

43,3 בְּבֹאִי לְשַׁחֵת אֶת־הָעִיר · ὅτε εἰσεπορευόμην τοῦ χρῖσαι τὴν πόλιν

Im hebräischen Text ist in beiden Fällen nicht ausgedrückt, worin die Art der Vernichtung besteht. 30,11 ist die Rede von Nebukadnezar und den gewaltsamsten der Heiden, 43,3 von Jahwe. Hinter den verschiedenen Lesarten der Septuaginta verbirgt sich also nicht ein geheimes Wissen um die Art des Verderbens, der durch charakteristische Verben ausgedrückt werden soll, sondern sie sind das Ergebnis der Fähigkeit verschiedenen Übersetzer, die gleiche hebr. Worte verschieden wiedergeben. Der Wechsel von ἀποστέλλεσθαι und εἰσπορεύεσθαι rührt daher, daß sich unsere verschiedenen Formen im hebr. Text handelt.

β: לְשַׁחֵת [בוא] = ἀποστέλλεσθαι] ἀπολέσαι

η: לְשַׁחֵת [בוא] = εἰσπορεύεσθαι] τοῦ χρίσαι

34. בוא הפליט

24,26: יָבוֹא אֵלֶיךָ הַפָּלִיט · ἥξει ὁ ἀναφεύγων πρὸς σέ

33,21: בָּא־אֵלַי הַפָּלִיט · ἦλθεν πρός με ὁ ἀναφεύγων

Diese Beispiele bilden den Abschluß der ersten Reihe von Phrasen, in denen zu dem Verbum ein Subjekt gehören ist und somit schon eine ganze Satz entstanden ist.

Das letzte Beispiel leitete bereits zu den Phrasen über, die aus einem Substantiv und einem Verbum bestehen. Damit kann ein Subjekt-Prädikat- oder ein Prädikat-Objekt-Verhältnis ausgedrückt sein. In Betracht kommen nunmehr Phrasen, die aus Subjekt und Prädikat bestehen. Bei einer von ihnen wird das Subjekt von der Septuaginta an verschiedenen Stellen auf verschiedene Weise wiedergegeben, während das Prädikat

stets gleich wiedergegeben wird. Es ist die Phrase:

35 אבדה תקוה

19,5: אֲבֵדָה תִקְוָתָה = ἀπώλετο ἡ ὑποστασις αὐτῆς

37,11: ואבדה תקותנו = ἀπόλωλεν ἡ ἐλπὶς ἡμῶν. a)

ἐλπίς ist in LXX gewöhnlich Übersetzung von בֶּטַח (28,26. 29,16. 34,27,28 • Num β.) doch steht es Job und Proverbien insgesamt 18 mal als Entsprechung für hebr. תִּקְוָה auf. Auch ὑποστασις für תִּקְוָה findet sich sonst in Bz. nicht, doch begegnet es noch Ruth 1,12. Ein sachlicher Grund für den Wechsel ist nicht vorhanden.

α: אֲבֵדָה תִקְוָה = ἀπωλετο ἡ ὑποστασις

β: " • ἀπόλωλεν ἡ ἐλπὶς

Zu beachten ist ferner noch die veränderte **Verbalform**. Zwar gehört das in 37,11 gebrauchte Perf. c, obwohl grammatisch aktiv gebildet, der **Bedeutung nach** ins Medium, doch verlangt der hebr. Text hier nicht das Perfekt gegenüber dem Aorist in 19,5, da es sich beide Male um die 3. Pers. singl. Perf. Kal handelt; a). α bietet die media. Form: 3,26 • ἐστάλται, 19,5 • ἀπώλετο, 26,17 • ἀπώλοντο (in O s. ✻) β dagegen viele aktive Formen: 30,13 = ἀπόλῶ • 32,13 = 37,11.

Neben dem Fehl an bekenntnishaften Aussagen, bei denen das Prädikat eine Veränderung erfährt, haben sich weiterhin die hervor, die mit אֵין als Negation des Nomens und des Partizipiums gebildet sind. Von den Fällen die hier in Betracht kommen, bei denen אֵין als Negation beim Nomen und Partizipium auftritt, sind insbesondere verwandt:

36. 8,12 • 9,9 • 34,6, 28 • 39,26 : אֵין als Verneinung beim Part. Praes.

37. 7,25 • 13,10, 15, 16 • 38,11 : אֵין " " " Nomen

38. 38,8 = 38,11 = 42,6 : אֵין " " " Nomen + Pers. pron.

39. 26,21 • 27,36 • 28,19 : בַּלָּהוֹת הָיִית וְאֵינֵךְ עַד־עוֹלָם

a) LXX beachtet den 1 sing. in 37,11 nicht, sondern übersetzt als ob dastünde אֲבֵדָה תִקְוָתֵנוּ

36. אֵין als Verneinung beim Part. Präsens.

8,12: אֵין יְהוָה רֹאֶה = οὐχ ὁρᾷ ὁ κύριος

9,9: " = οὐκ ἐφορᾷ ὁ κύριος

34,1: וְאֵין הוֹרֵשׁ מִבַּקֵּשׁ = καὶ οὐκ ἦν ὁ ἐκζητῶν οὐδὲ ὁ ἀποστρέφων

34,28: וְאֵין מַחֲרִיר = καὶ οὐκ ἔστιν ἐκφοβῶν αὐτούς a)

39,26: אֵין מַחֲרִיר = καὶ οὐκ ἔστιν ὁ ἐκφοβῶν

Der Wechsel von ὁρᾶν und ἐφορᾶν in α ist wenig von Belang, zumal Kodex A auch in 8,12 ἐφορᾷ liest. Desgleichen ist nicht von Bedeutung, daß 34,28 αὐτούς ergänzt. LXX scheint an jener Stelle מַחֲרִידִם gelesen zu haben. Darüber hinaus gibt sich aber ein auffälliger Übersetzungsunterschied zwischen α und β. α übersetzt an beiden Stellen אֵין c. Part. durch οὐκ mit der 3. Pers. des Präsens, während β die hebräische Konstruktion möglichst nachzuahmen sucht. אֵין ist im Hebr. ein Verbum, so gibt auch β ein Verbum wieder (οὐκ ἔστιν) und konstruiert dies mit dem Partiz. wie im Hebr. Zu berücksichtigen ist freilich, daß α in diesem Partizipium noch ein Subjektwort (יְהוָה) hinzugefügt hat, doch ist nicht ersichtlich, warum α nicht übersetzen konnte: οὐκ ἔστιν ὁρῶν ὁ κύριος.

37 אֵין c. Subst.

7,25: וְאַיִן [שָׁלוֹם] = [εἰρήνη] καὶ οὐκ ἔστιν

שָׁלוֹם gehört dem Sinne nach eng zu וְאַיִן und ist daher mit in den Text aufgenommen.

13,10,16: וְאֵין שָׁלוֹם = καὶ οὐκ ἦν εἰρήνη | καὶ οὐκ ἔστιν εἰρήνη

13,15: אֵין הַקִּיר = οὐκ ἔστιν ὁ τοῖχος

38,11: בְּאֵין חוֹמָה = ἐν ᾗ οὐχ ὑπάρχει τεῖχος.

Während α in vier Fällen eine Form von ἔστιν verwendet gebraucht β in dem einen, in Frage kommenden Fall, eine Form von ὑπάρχειν. Wenn man auch beide

a) LXX l. מַהֲרִידִם

richtige, daß die hebr. Konstruktion in β etwas anderes ist, als in κ, 10 entspricht der doch keine Verbindung des Verbums. Οὐκ (οὐκέτι) ὑπάρχειν findet sich nun in drei Fällen: 38,11, 28,19, 26,21 von denen ersteren beiden ohne Zweifel zu β gehören, während 26,21 ein Vers aus dem Schluss von κ ist, wo α an β grenzt.

38. אין + Subst. + Pers. pr.

37,8: וְרוּחַ אֵין בָּהֶם · καὶ πνεῦμα οὐκ ἦν ἐν αὐτοῖς

38,11: וּרְלָתַיִם אֵין לָהֶם · καὶ θύραι οὐκ εἰσὶν αὐτοῖς

42,6: וְאֵין לָהֶן עמודים · καὶ στύλους οὐκ εἶχον

Während β in beiden Fällen die hebr. Konstruktion nachahmt (Nomen, Verb, Präposition, Objektsobjekt) übersetzt β frei für אֵין οὐκ ἔχειν usw. dann demgemäß das Substantiv in den Akkusativ setzen und die Präposition mit Objektsobjekt gänzlich auslassen. Irgendeinen Anhalt dafür fand β im Text nicht, es hätte durchaus freigestanden zu übersetzen, wie β.

39. וְאֵינֶךָּ עַד עוֹלָם

26,21: בַּלָּהוֹת אֶתֶּנֵּךְ וְאֵינֵךְ עוֹד לְעוֹלָם: ἀπώλειάν σε δώσω καὶ οὐκ ὑπάρξεις ἔτι εἰς τὸν αἰῶνα.

27,36: בַּלָּהוֹת הָיִית וְאֵתֵךְ עַד עוֹלָם · ἀπώλεια ἐμένου καὶ οὐκ ἔτι ἔσῃ εἰς τὸν αἰῶνα

28,19: בַּלָּהוֹת הָיִית וְאֵינְךָ עַד עוֹלָם: ἀπώλεια ἐμένου καὶ οὐκ ὑπάρξεις ἔτι εἰς τὸν αἰῶνα.

Die Selbständigkeit dieses Befundes ist nicht leicht zu beweisen. β zeigt in 27,28 die oben berührte singuläre Übersetzung von אין durch οὐκ ὑπάρχειν. κ dagegen hier wie gewöhnlich eine Form von οὐκ εἶναι (27,36). Demgegenüber ist die Lesung von κ in 26,21 sehr auffallend. Beeinflussung durch β wäre bei diesem Schlussabschnitt von κ möglich. Doch ist dann nicht einsichtlich, warum an der weit späteren Stelle 27,36 die gewöhnliche von κ gebotene Lesart beibehalten wird. Obwohl wir mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß β seine Übersetzung nicht vorgenommen hat, ohne daß ihm die Lesarten der κ-Übersetzung bekannt gewesen wären, spricht diese Überlegung hier nicht gegen. Denn wahrscheinlicher wäre doch, daß dann die beiden benachbarten Stücke 27,36 u. 28,19 einander

ausgeglichen seien, und nicht β an den viel weiter zurückliegenden Vers 21,21. Eine völlige Lösung des Problems scheint aber nicht möglich zu sein.

40 אש אכלה

15,5 תֹּאכַל אֵשׁ אֲכָלַתְהוּ · ἵνα καὶ πῦρ αὐτὸ ἀναλώσῃ

19,12 אֵשׁ אֲכָלָתְהוּ · πῦρ ἀνήλωσεν αὐτήν

28,18 הִיא [אֵשׁ] אֲכָלָתְךָ · τοῦτο [πῦρ] κατα φάγεταί σε

α wählt unter den für אָכַל möglichen Übersetzungen und gebraucht φαγεῖν, κατα φαγεῖν, ψωμίζειν, βιβρώσκειν, συντελεῖν, ἀναλίσκειν ἔσθειν, κατεσθίειν, ohne daß sich jedesmal ein Grund für die jeweils gewählte Übersetzung angeben ließe. β unterscheidet sich darin von α, daß es meist vorzieht einen mit der Präposition κατα zusammengesetzten Ausdruck wählt (28,18. 36,13 κατεσθίειν, κατα φάγειν).

41. זכר צרקה

3,20 a) וְלֹא תִזָּכֵרְנָה צִדְקָתָן · διότι οὐ μὴ μνησθῶσιν αἱ δικαιοσύναι αὐτῶν

18,24 כָּל־צִדְקֹתָיו לֹא תִזָּכַרְנָה · πᾶσαι αἱ δικαιοσύναι αὐτοῦ οὐ μὴ μνησθῶσιν

33,13 כָּל־צִדְקֹתָיו לֹא תִזָּכַרְנָה · πᾶσαι αἱ δικαιοσύναι αὐτοῦ οὐ μὴ ἀνα μνησθῶσιν

(33,16) b) כָּל חַטֹּאתָם לֹא הִזָּכַרְנָה לוֹ · πᾶσαι αἱ ἁμαρτίαι αὐτοῦ οὐ μὴ ἀνα μνησθῶσιν

ἀνα μιμνήσκεσθαι ist die gewöhnliche Entsprechung für זכר (hi) in β (Jeremiah und 31,34) זכר (hi) = ἀνα μιμνήσκεσθαι = Ez. 21,24. 33,13,16. μιμνήσκεσθαι ist Übersetzung von dem gleichen Wort in α. (ohne Ausnahme) זכר (hi): μιμνήσκεσθαι = Ez. 3,20. 18,22,24. Wenn β die verstärkte Präposition hineingefügt hat ist nicht ersichtlich. Schließlich ist noch ein Fall zu erwähnen, bei dem beide Elemente der Phrase verschieden wiedergegeben ist.

42. נפל חלל

6,7: וְנָפַל חָלָל בְּתוֹכְכֶם · καὶ πεσοῦνται τραυματίαι ἐν μέσῳ ὑμῶν

---

a) LXX l. כִּי לֹא b) LXX l. 3,28; 18,24; 33,13 תַּזְכֹּרְנָה, 33,16 תַּזְכֹּרְנָה

30,4 בְּנֹפֶל חָלָל בֶּחֳרָבוֹת · καὶ συμπεσοῦνται τετραυματισμένοι ἐν πόλεμῳ.

α חָלָל בַּנֹּפֶל · πεσοῦνται τραυματίαι

β " : συμπεσοῦνται τετραυματισμένοι

Wieder einmal zeigt sich bei β die auffällige Gewohnheit ein Verbum durch eine Präpositi-
tion zu verstärken, ohne daß der Text einen Anhalt dafür bietet.

Zu die Phrasen, die aus Subjekt und Prädikat bestehen, schließen sich solche an, die
aus Prädikat und Objekt bestehen. Die Hauptunterschied dieser Art sind die, bei denen das Objekt
nicht von einem Verbum abgeleitet sein muß.

43. כַּעַשׂ מַעַשׂ

14,13 · 15,8 · 18,24 · 20,27 · πικραίνειν πικρασμός

39,26 · ἀδικεῖν ἀδικία

β übersetzt 34,23 mit ἀθετεῖν εἰς : בְּ מָעַל

44. שׁוּב שְׁבוּת

16,53: : ἀποστρέφειν τὴν ἀποστροφήν

29,14: · ἀποστρέφειν τὴν αἰχμαλωσίαν

Siehe auch Herrm. · Banng. Nr. 51. S. 11.

Es folgen nun eine Reihe von Phrasen, bei denen das Prädikat verschieden wiedergege-
geben wird.

45. אכל נבלה וטרפה

4,14 וְנִבְלָה וּטְרֵפָה לֹא אָכָלְתִּי · καὶ θνησιμαίου καὶ θηριοβρώτου οὐ βέβρωκα

44,31: כָּל־נְבֵלָה וּטְרֵפָה לֹא יֹאכְלוּ · καὶ πᾶν θνησιμαῖον καὶ θηριάλωτον ... οὐ φάγονται

μ stellt gegenüber ε nun auch wählt anstatt βιβρώσκειν φαγεῖν wie ja „essen" in
β immer durch φαγεῖν wiedergegeben wird.

46. נפשׁ נפשׁ

3,19: וְאַתָּה נַפְשְׁךָ הִצַּלְתָּ · καὶ σὺ τὴν ψυχήν σου ῥῦσαι

33,9: · καὶ σὺ τὴν ψυχήν σεαυτοῦ ἐξήρησας.

Zu diesem Befund vergleiche man Nr. 74. Auch hier wählt α ἐξαιρεῖσθαι während β ἐκκεντεῖσθαι bringt. Der Text erfordert diesen Verbal- und Ausdruck nicht.

47. וַהֲסִרוֹתִי לֵב מִבְּשָׂרָם [נֶם]

11,19: καὶ ἐκκεντήσω τὴν καρδίαν ... ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτῶν

36,26: καὶ ἀφελῶ τὴν καρδίαν ... ἐκ τῆς σαρκὸς ὑμῶν.

α סור מן (hi) : ἐκκεντεῖν ἐκ

β " " : ἀφαιρεῖν ἐκ

Dieser Befund zeigt, daß α und β in nur eigentümlicher, als ἐκκεντεῖν für סור מן (hi) nur hier begegnet, während ἀφαιρεῖν sowohl in α, als auch in β und μ auftritt. Es scheint demnach so, als ob α eine gebräuchliche Übersetzung kannte, in der ἐκκεντεῖν mit καρδία verbunden wurde.

48. פרש רשת

12,13: וּפָרַשְׂתִּי ... אֶת־רִשְׁתִּי : καὶ ἐκπετάσω τὸ δίκτυόν μου

17,20: וּפָרַשְׂתִּי ... רִשְׁתִּי . " " " " "

19,8: וְיִפְרְשׂוּ ... רִשְׁתָם . καὶ ἐξεπέτασαν ... δίκτυα αὐτῶν

32,3: a) וּפָרַשְׂתִּי ... אֶת־רִשְׁתִּי : καὶ περιβαλῶ ... δίκτυα.

49. פתח פה

3,2: וָאֶפְתַּח אֶת־פִּי : καὶ διήνοιξα τὸ στόμα μου

2,27: לִפְתֹּחַ פֶּה : τοῦ διανοῖξαι στόμα

33,24 וַיִּפְתַּח אֶת־פִּי . καὶ ἀνοιχθέν μοῦ τὸ στόμα

καὶ ἠνοιχθέν μου τὸ στόμα

α: פָּתַח פֶּה : διανοίγειν στόμα

α: פָּתַח [אֶת]־פִּי : διανοίγειν τὸ στόμα μου

β: " : ἀνοίγειν μου τὸ στόμα.

Die in sich unterschiedliche Übersetzung in 33,22 beruht auf dem Bestreben, mit

a) LXX l. רִשְׁתִּי

im gleichen Vers zweimal den gleichen Ausdruck zu verwenden. Beispiele dafür werden sich noch häufiger finden. In diesem Falle verstärkt α das Verbum gleich durch zwei Präpositionen, obwohl der Inhalt des Wortes dadurch eigentlich nicht verändert wird.

50. שמע מרבר

2,2α וְאֶשְׁמַע אֶת מְרַבֵּר אֵלָי · καὶ ἤκουον αὐτοῦ λαλοῦντος

2,8 שְׁמַע אֶת אֲשֶׁר־אֲנִי מְדַבֵּר אֵלַיִךְ = ἄκουε τοῦ λαλοῦντος πρός σε

43,6β וְאֶשְׁמַע מְדַבֵּר אֵלַי · καὶ ἔστην καὶ ἰδοὺ φωνή … λαλοῦντος πρός με

Es könnte die Vermutung entstehen, als ob LXX in 43,6 vielleicht das Wort קוֹל gelesen habe, doch geben die Versionen dafür keinen Anhalt. Auch das Participium in 43,6 als Hitp. punktiert ist, wozu inhaltlich kein Anlass ist, rechtfertigt nicht diese Übersetzung, denn das gleiche ist 2,2 der Fall. Es ist demnach festzustellen, dass μ ohne sichtbaren Grund anders übersetzt als α.

α: שָׁמַע מְדַבֵּר = ἀκούειν λαλοῦντος

μ: " = φωνὴ λαλοῦντος

Schließlich sind noch zwei Phrasen zu erwähnen, bei denen das Verbum gleich wiedergegeben wird, das Objekt aber verändert ist.

51. שוב חבל

18,7 חֶבְלָתוֹ חוֹב יָשִׁיב · ἐνεχυρασμὸν ὀφείλοντος ἐκδώσει

18,12 α) חֶבֶל לֹא יָשִׁיב · καὶ ἐνεχυρασμὸν οὐκ ἀπέδωκεν

33,15 α) חֶבֶל יָשֵׁב · καὶ ἐνεχύρασμα ἀποδῷ

52. שמע דבר

3,6 אֲשֶׁר־לֹא־תִשְׁמַע דְּבָרֵיהֶם · ὧν οὐκ ἀκούσῃ τοὺς λόγους αὐτῶν.

33,31 וְשָׁמְעוּ אֶת־דְּבָרֶיךָ · καὶ ἀκούσουσιν τὰ ῥήματά σου

33,32 " = καὶ ἀκούσονταί σου τὰ ῥήματα

Es ist merkwürdig auffällig, dass κ λόγος hier, μ dagegen zweimal ῥῆμα setzt. Dass

α) LXX λ. וְחֶבֶל

in β אֵת des determinierten Akkusativs angewandt ist, kann nicht diesen Wechsel in der Wortwahl hervorgerufen haben. Dtn 33,31 aktivisch, 33,8f dagegen passivisch konstruiert ist liegt wohl in dem Bestreben begründet, in zwei aufeinander folgenden Versen nicht den gleichen Ausdruck zu verwenden in anderen Fällen vielleicht β kleine sogar ein neues Wort. Hier aber schien ihm wohl durch die andersartige Konstruktion genug getan zu sein.

α: שָׁמַע דָּבָר · ἀκούειν λόγους

β: " · ἀκούειν ῥήματα.

Zuletzt ist noch eine Phrase zu verzeichnen, bei der beide Teile verändert sind

53. הזהיר רשע

3,18a) וְלֹא הִזְהַרְתָּ לְהַזְהִיר רָשָׁע מִדַּרְכּוֹ · οὐδὲ ἐλάλησας τοῦ διαστείλασθαι τῷ ἀνόμῳ ἀποστρέψαι ἀπὸ τῶν ὁδῶν αὐτοῦ.

3,19: וְאַתָּה כִּי־הִזְהַרְתָּ רָשָׁע = καὶ σὺ ἐὰν διαστείλῃ τῷ ἀνόμῳ

33,9: וְאַתָּה כִּי־הִזְהַרְתָּ רָשָׁע מִדַּרְכּוֹ = σὺ δὲ ἐὰν προσκαρτερήσῃς τῷ ἀσεβεῖ τὴν ὁδὸν αὐτοῦ

Jahn (S.229.) vermutet in 33,9 eine Form von נגד hinn. Doch ist προσκαρτερέλλειν als Übersetzung von נגד nicht belegt. διαστέλλεσθαι für נגד (hi) kommt nur in α vor. Vgl. 3,18, 19, 20, 21. In β finden sich neben προσκαρτερέλλειν 33,9 διαμαρτύρεσθαι 33,3 φυλάττεσθαι 33,4, 5, 8.

α: הַזְהִיר רָשָׁע = διαστέλλεσθαι τῷ ἀνόμῳ

β: " " προσκαρτερέλλειν τῷ ἀσεβεῖ.

Nunmehr stehen noch die Phrasen zur Verhandlung, die aus zwei substantivischen bestehen. Es ergibt sich dabei ein Fall, bei dem zwei Nomina durch die Kopula verbunden sind.

54 אָדָם וּבְהֵמָה

14,17: 25,13 = ἄνθρωπον καὶ κτῆνος [14,13 = κτήνη]

LXX ג: מִדַּרְכָּן

29,8. 36,11 : ἀνθρώπους καὶ κτήνη

Allerdings ist hier zu beachten, daß κ in einem Falle (14,13) auch κτήνη liest. Jedoch bezeichnet in v. 17. genau die gleiche Phrase und in solchen Fällen pflegen die Übersetzer von ihrer gewöhnlich angewandten Methode abzuweichen, um Ungenauigkeiten zu vermeiden. Daß κτῆνος für α zu beanspruchen ist wird noch durch 25,13 unterstrichen.

Eine ganze Reihe von Phrasen sind korrespondierend, die aus zwei Substantiven bestehen, wobei im Status-constructus-Verhältnis zueinander stehen.

55. אַבְנֵי־אֶלְגָּבִישׁ

13,11.13 : λίθου κεκρυμμένου

38,22: λίθου χαλάζης

Das hebr. Wort אֶלְגָּבִישׁ ist vermutlich mit „Hagel" wiederzugeben. Das einfache β mit χαλαζη wiedergegeben. Das von α gebrauchte κεκρυμμένον heißt dagegen „mit Steinen versehen". Es ist nicht zu erklären, wie α auf dieses Wort kommt, zumal der M.T. in beiden Fällen den gleichen Sinn hat auch beide Male in Verbindung mit גֶּשֶׁם שׁוֹטֵף vorkommt.

56. גאון עז

7,24:a) וְהִשְׁבַּתִּי גְּאוֹן עַזִּים : καὶ ἀποστρέψω τὸ φρύαγμα τῆς ἰσχύος αὐτῶν

24,21: מְחַלֵּל ... גְּאוֹן עֻזְּכֶם : βεβηλῶ ... φρύαγμα ἰσχύος ὑμῶν

30,6: וְיָרַד גְּאוֹן עֻזָּהּ : καὶ καταβήσεται ἡ ὕβρις τῆς ἰσχύος αὐτῆς

38,18:b) וְנִשְׁבַּתָּ־בָהּ גְּאוֹן עֻזָּהּ · καὶ ἀπολεῖται ἐκεῖ ἡ ὕβρις τῆς ἰσχύος αὐτῆς

33,28: וְנִשְׁבַּת גְּאוֹן עֻזָּהּ : καὶ ἀπολεῖται ἡ ὕβρις ... τῆς ἰσχύος αὐτῆς

α גאון עז · [τὸ] φρύαγμα [τῆς] ἰσχύος

β [ἡ] ὕβρις [τῆς] ἰσχύος

---

a) LXX l. הִשְׁבַּתִּי ... עֻזָּם

b) LXX l. שָׁם

57. בְּרֹב רָלְיָתָיו

19,11: = ἐν πλήθει κλημάτων αὐτῆς

31,9: = διὰ τὸ πλῆθος τῶν κλάδων αὐτοῦ

Siehe Herrm. • Baumzärtel. Nr. 12. S. 8.

58. כָּלִיל יֹפִי

27,3: ἐμοὶ περιέθηκα ἐμαυτῇ κάλλος μου

28,12: καὶ στέφανος κάλλους

Die Form כָּלִיל in 27,3 scheint v von dem Verbum כָּלַל abgeleitet zu haben, was auch 27,4 mit περιτεθεῖναι übersetzt wird. In 28,12 dagegen wird כָּלִיל richtig mit στέφανος wiedergegeben. (So auch Ex. 4,15) כָּלִיל bedeutet die Rundung und damit die Vollendung; es kommt so dann etwa zu der Übersetzung: von vollendeter Schönheit sein."

59. אֶרֶץ מְכוּרוֹתַיִךְ

21,35: a) בְּאֶרֶץ מְכֻרוֹתַיִךְ אֶשְׁפֹּט אֹתָךְ = ἐν τῇ γῇ τῇ ἰδίᾳ σου κρινῶ σε

29,14: וְהֲשִׁבֹתִי אֶתְכֶם ... עַל־אֶרֶץ מְכוּרָתָם = καὶ κατοικίσω αὐτοὺς ... ἐν τῇ γῇ ὅθεν ἐλήμφθησαν

Siehe Herrm. • Bunnig. Nr. 31. S. 10.

60. מַזְכִּיר עָוֹן

21,28: α. ἀνα μιμνήσκων ἀδικίας

29,16: β. ἀνα μιμνήσκων ἀνομίαν

Die Beobachtung gehört in die Reihe der Ergebnisse, die sich bei allen Stellen ergaben, deren einer Bestandteil עָוֹן ist. עָוֹן wird in β immer mit ἀνομία, in α immer mit ἀδικία wiedergegeben. Bemerkenswert richtig ist ferner noch, daß α ἀνα μιμνήσκων mit dem Genetiv konstruiert, β mit dem Akkusativ.

Herausmeisterlich ist noch die Phrase, die aus Subst. und Adjekt. besteht.

---

a) LXX l. וְהוֹשַׁבְתִּי

61. מִמְלָכָה שִׁפְלָה

17,14: לִהְיוֹת מַמְלָכָה שְׁפָלָה · τοῦ μενέσθαι εἰς βασιλείαν ἀσθενῆ

29,44: וְהָיוּ שָׁם מַמְלָכָה שְׁפָלָה · καὶ ἔστω ἀρχὴ ταπεινή

Der Inhalt der beiden Phrasen ist völlig der gleiche. Der Wechsel im Ausdruck ist also nicht erklärlich.

Nebenbei sind einige Phrasen anzuführen, die sich in die bisherigen Kategorien nicht einführen lassen.

62. אלם עוד

24,27: וְלֹא תֶאֱלַם עוֹד · καὶ οὐ μὴ ἀποκωφωθῇς οὐκέτι

33,22: וְלֹא נֶאֱלַמְתִּי עוֹד · οὐ συνεσχέθη ἔτι

63. הִנָּבֵא וְאָמַרְתָּ

6,2. 13,2. 17,21. 2,7. 14. 25,2 προφήτευσον καὶ ἐρεῖς

28,21. 29,2. 30,2. 34,2. 35,2. 36,1. 3. 6. 37,9. 12. 38,2. 14: προφήτευσον καὶ εἰπόν.

nur 37,2: ἐρεῖς.

64. אִישׁ אֶת אָחִיו

24,23: α) וְהַמְתֶּם אִישׁ אֶל־אָחִיו · καὶ παρακαλέσετε ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ

33,30 β) וְדִבֶּר ... אִישׁ אֶת־אָחִיו · καὶ λαλοῦσιν ἄνθρωπος τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ

α: אִישׁ אֶת־אָחִיו · ἕκαστος .... τὸν ἀδελφόν.

β: " : ἄνθρωπος .... τῷ ἀδελφῷ

α bevorzugt zur Umschreibung von אִישׁ ἀνήρ, vielleicht, wenn der Sinn so eben erlaubt, ἕκαστος und meidet nur selten von der Möglichkeit Gebrauch, אִישׁ durch ἄνθρωπος wiederzugeben. Das Verhältnis ist 33:14:9. β gebraucht ἄνθρωπος : ἕκαστος : ἀνήρ im Verhältnis 3:2:1, aber genau umgekehrt wie α.

65. בִּינִי וּבֵינֵיהֶם

20,12: לִהְיוֹת לְאוֹת בֵּינִי וּבֵינֵיהֶם · τοῦ εἶναι εἰς σημεῖον ἀνὰ μέσον ἐμοῦ καὶ ἀνὰ μέσον αὐτῶν.

α) LXX l. אֶת β) LXX l. וְדִבֶּרוּ

43,8 a) וְהָכִיר בֵּינִי וּבֵינֵיהֶם = καὶ ἔδωσαν τὸν τοῖχόν μου ὡς συνεχόμενον ἐμοῦ καὶ αὐτῶν.

66 וְחָרְדוּ לְרָעִים

26,16: = καὶ φοβηθήσονται τὴν ἀπώλειαν αὐτῶν.

32,10: = προσδεχόμενον τὴν πτῶσιν αὐτῶν.

26,16 ist in LXX nicht wörtliche Übersetzung. Zwar begegnet חָרַד = φοβεῖσθαι ausser Is. 26,16 noch 26,18 und Ja. 7,3. רַע = ἀπώλεια ausser Is. 26,16 noch Ki. 20,5 vermag Cornill S. 342 hinzufügen, aber die hebr. Konstruktion ist insgesamt einer griechischen gewichen abgewandelt worden. Jahn, S. 187-188 will den Text von LXX mit וַיִּרְאוּ רָעָתָם wiedergeben. Dann würde stimmen, dass רָעָה als ἀπώλεια (Is. 47,11) vorkommt. Da aber חָרַד als φοβεῖν begegnet und auch רַע als ἀπώλεια nicht vereinzelt dasteht dürfte M.T. wohl zu halten sein. Der Übersetzer von β aber umging die hebr. Phrase, die ja sehr selten vorkommt, nicht zu übersetzen und suchte sie durch einen in den Zusammenhang passenden griechischen Ausdruck zu ersetzen. (Ähnlich Cornill S. 385.) Jahn dagegen (S. 228) meint, LXX habe in 32,10 וְהֵם מוֹחִילִים יְמַפְלְטֵם übersetzt. Dies soll ein späterer hebräischer Leser nicht mehr verstanden und deshalb den Ausdruck aus 22,16 hier eingefügt haben. Doch ist wohl eher anzunehmen, dass ein Übersetzer den sprachgleichen Sinn nicht mehr verstanden hat.

67. אַחֲרֵי הָלַךְ

20,16: כִּי אַחֲרֵי גִלּוּלֵיהֶם זְנָם הָלַךְ = καὶ ὀπίσω τῶν ἐνθυμημάτων καρδίας αὐτῶν ἐπορεύοντο

33,31 a) אַחֲרֵי בִּצָּעָם לְבַם הָלַךְ = καὶ ὀπίσω τῶν μεσογαίων ἡ καρδία αὐτῶν.

Die Konstruktion in β ist sehr eigenartig. α übersetzt zwar wörtlich, indem es das Verbum הָלַךְ überhaupt wiedergibt, behält aber die hebr. Konstruktion bei, indem es aus dem Verbalsatz einen Nominalsatz macht. β dagegen gibt einen Nominalsatz wieder, bringt aber das Verbum nicht. α und β handeln also genau entgegengesetzt.

a) LXX l. וְאַחֲרֵי b) LXX l. נִתְּנָם קִירֵי

68. לֹא עִמּם

28,3: כָּל־סָתוּם לֹא עָמָמוּךָ · σοφοὶ οὐκ ἀναίδευσάν σε

31,8[a]: אַרְנִים לֹא־עָמָמָה · καὶ πίστεις οὐχ ὅμοιαι

Die α auf die Bedeutung „erreichen" hin עמם kommt, ist gänzlich unklar. (Siehe die Bemerkung Herrmanns im Kommentar zu dieser Stelle.) Offenbar ist doch der Sinn in 28,3 wenn man hier die Korrektur des Syntagmas annimmt, daß diese hier nicht gleichkommen." So übersetzt LXX ja auch 31,8. Es wäre annehmbar, daß wenn sich in α und β nun den gleichen Übersetzer handelte, dieser auch in 28,3 von der gleichen Möglichkeit Gebrauch gemacht hätte, wie in 31,8. Dieser Befund ist noch von besonderem Interesse, weil er beweist, daß die Übersetzungslinie zwischen α und β in 27-29 nicht ganz scharf zu ziehen ist.

69. בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ

29,17 = μιᾷ τοῦ μηνὸς τοῦ πρώτου

45,18 α ἐν τῷ πρώτῳ μηνὶ μιᾷ τοῦ μηνός.

Ein Grund für die verschiedenartige Übersetzung ist nicht ersichtlich.

---

a) LXX l. וְאַרְנִים

III.

Die Fülle des bisher herangestellten Materials lockt zum Versuche, zu prüfen, ob die Unterschiede vielleicht nur zufälliger Natur sind, oder ob ein System vorhanden ist, aus dem heraus sich verschiedene Übersetzungsmethoden ergeben.

Dann ist zunächst zu bemerken, daß in einer Reihe von Fällen die Unterschiede ohne Zweifel darauf beruhen können, daß α und β verschiedene Texte gelesen haben oder den Text zumindest verschieden verstanden haben. Es gegenüber stehen auch Fälle, in denen sich die Übersetzer einem Texte gegenüber sehen, den sie nicht wörtlich übersetzen konnten, sondern der ihnen wegen seiner Unverständlichkeit zum Versuch einer Deutung übrigblieb. Schließlich scheinen manche Verschiedenheiten so geringfügiger Natur zu sein, daß sich ein Beweggrund, gerade so und nicht anders zu verfahren, nicht erkennen läßt. In allen diesen Fällen dürfte der Versuch, nach einem System, nach einer charakteristischen Eigenart der Übersetzer zu suchen, wenig Erfolg versprechen. Sie seien daher außer Betracht gelassen.

Die Untersuchung gilt zunächst nur für α und β.

Die Septuaginta hat bisweilen einen Text gelesen, der mit dem jetzt im M.T. gebotenen nicht übereinstimmt. Daraus erklärt sich der Fall 29, יְהוָה נִסָּנוּ (α: εἰ ναὶ ... εἰς · μνησικακήσομέν, β = εἰ ναὶ εἰς κατα πατηματ.) Man würde die Übersetzung α's als entsprechend bezeichnen können; jedoch finden wir sie nur bei Origines und ℵ. β dagegen scheint einen anderen Text gelesen zu haben. Wahrscheinlich haben die Übersetzer, oder wenigstens einer von ihnen, auch im Falle 9 einen anderen Text vor sich als er sich heute bietet פְּנֵי יְהוָה אֶל (α: ἐπιφανεσθαι ἐπί β: ἐπιβλέπειν ἐπί.) Auf andere Weise läßt sich der merkwürdige Sachverhalt nicht klären. (s. S. 9.).

In 2 Fällen haben sich die Übersetzer so wenig an die hebr. Grundlage, daß

ihre Wiedergabe einen völlig anderen Sinn ergibt: 66 וְחָרְדוּ לְרַגְזִים (α: καὶ φοβηθήσονται τὴν ἀπώλειαν αὐτῶν, β: προσδεχόμενοι τὴν πτῶσιν αὐτῶν.) siehe die Besprechung auf Seite 35.

67. אַיֵּהִי ... לִבָּם הֹלֵךְ (α: ὀπίσω .... καρδίας .... πορεύοντο, β: ὀπίσω ἡ καρδία αὐτῶν.

Dann stehen eine Reihe von Fällen auf, bei denen die Verschiedenheiten zufällige Natur zu sein scheinen; wenigstens lassen sie keine Schlüsse auf besondere Absichten und ein besonderes Übersetzungsverfahren der Übersetzer zu. So gebrauchen zuweilen α für die Übersetzung einen Artikel den Singular, β dagegen den Plural.

51: חֵיל (α: ἐνεχυράσμόν β: ἐνεχύρασμα.

54: אדם וּבְהֵמָה (α: ἄνθρωπος καὶ κτῆνος β. ἄνθρωποι καὶ κτήνη)

Es werden auch für gleiche hebr. Worte verschiedene griechische Substantive mit gleicher Bedeutung gebraucht. 28: חֵרֶב (α: ῥόμφαια, β: μάχαιρα.)

52. דָּבָר (α: λόγοι, β: ῥήματα). Die Bedeutung ist nicht die gleiche. Doch läßt sich nicht ausmachen, da der Bedeutungsunterschied nicht gering ist, welchen der Übersetzer im Auge hat.

56: גָּאוֹן (α: φρύαγμα, β: ὕβρις)

67: הָלִיךְ (α: κλῆμα, β: κλάδος)

61: מַמְלָכָה שְׁפָלָה (α: βασιλεία ἰσθενής, β: ἀρχὴ ταπεινή)

Dasselbe begegnet auch bei Verben: 37: אֵין (α: εἶναι, β: ὑπάρχειν)

Die Bedeutung ist nicht ganz die gleiche, aber ein Grund für den Verschied ist nicht ersichtlich. Es ist auch nicht zu entscheiden, welche Übersetzung sachgemäßer ist.

39. אֵין (α: εἶναι, β: ὑπάρχειν)

63. וְאָמַרְתָּ (α: καὶ ἐρεῖς, β: καὶ εἰπόν). Denn werden aus unbekannten Gründen Verben mit Präpositionen versehen, ohne daß die Bedeutung sich dadurch ändert. 41. הַזְכִּיר (α: μεμνήσκεσθαι, β: ἀναμιμνήσκεσθαι.)

49. פָּתַח (α: διὰ νοίγειν, β: ἀνοίγειν) Interessant ist die Übersetzung der Lesarten in einem Falle, in der der die Übersetzer in einer Frage nicht übereinstimmen, die auch heute grammatisch noch nicht geklärt ist. 44: שׁוּר שְׁבוּת α leitet שְׁבוּת von שׁוּב ab: ἀποστροφή, β von שָׁבָה = αἰχμαλωσία.) Den einen trifft Recht, ob er das Wort richtig etymologisch erklärt, ist fraglich.

In allen diesen Fällen läßt sich der Dissensus wohl feststellen, aber der Grund dafür kann nicht angegeben werden; es scheint ein zufälliges Nebeneinander verschiedener Lesung des M.T. hervorgegangen.

Darüber hinaus hat sich jedoch ein bemerkenswertes Material ergeben, das Rückschlüsse auf die Eigenarten und Methoden der verschiedenen Übersetzer erlaubt. Diese sei im folgenden dargestellt.

1. חָפֵץ בְּ (β: βουλεσθαι τὸν θάνατον, α: θέλειν τὸν θάνατον.) βουλεσθαι und θέλειν bedeuten zwar beide „wollen", doch besteht zwischen den beiden Verben ein Bedeutungsunterschied. θέλειν ist das tätige Wollen, βούλεσθαι dagegen drückt eher die Geneigtheit aus. θέλειν würde man also wohl lieber als Übersetzung von אָבָה sehen, während βούλεσθαι entsprechende Übersetzung für חָפֵץ ist. In dieser Stelle ist חָפֵץ verneint; es handelt sich nun um verneintes Wollen: Gott will nicht. Als Übersetzung bei diesem Tatbestand ist eher βούλεσθαι als θέλειν geeignet. Ohne daß man also die Übersetzung α's als falsch bezeichnen könnte, übersetzt β doch exakter, indem er den Sinngehalt der Phrase schärfer ins Auge faßt.

3. נִכְלַם מִן (s.o. 9) Beide Übersetzer haben zunächst die Phrase wörtlich wiedergegeben. Daraus oder aus mangelndem Sprachverständnis erklärt es sich, daß beide die Präposition מִן durch ἐκ mit dem Gen. wiedergeben, was in diesem Zusammenhange sinnlos ist. (נִכְלַם מִן = „sich schämen wegen"). Von da an aber gehen α und β verschiedene Wege. α wählt ἐκκλίνειν und behält die schiefe Phrase

„ἐκκλίνειν ἐκ ···· ὁδοῦ" „vom Wege abbiegen" die mit dem hebr. Verbum ungefähr nichts mehr gemein hat. β dagegen sucht nach einem Verbum, welches sich mit der Präposition ἐκ (מִן) verbinden läßt, aber auch mit schämen (נִכְלַם) heißt. Ein solches Verbum bietet sich ihm in ἐντρέπεσθαι, das ein Medium die gewollte Bedeutung hat. So ergibt sich auch der Ausdruck „sich schämen aus", der sprachlich unkorrekt ist, aber von β wohl gewählt wurde, weil er glaubte so den Text möglichst genau wiedergegeben zu haben. α übersetzt also mit dem gewandten griechischen Ausdruck, trifft aber den Sinn nicht. β dagegen übersetzt möglichst wörtlich, erhält aber dadurch weder einen guten griechischen Ausdruck, noch in diesem Falle eine verbesserte Übersetzung.

5. נִחַם עַל Auf Seite 10 ist ausgeführt, daß נִחַם עַל zwei Bedeutungen hat „bereuen" und „sich ~~trösten~~". Im Zusammenhang des Textes ist aber nur „sich trösten" erlaubt. β übersetzt also exakt, α dagegen wählt ohne dem Sinn weiter nachzugehen eine mögliche Übersetzung für die hebr. Phrase.

6. וְנָפַחְתִּי עֲלֵיכֶם בְּאֵשׁ α übersetzt die Phrase mit „ich handle über euch aus im Feuer meines Zornes" was zwar einen Sinn ergibt, aber nicht von großer hebräischer Sprachkenntnis zeugt; die Phrase ist vielmehr zu übersetzen: „ich blase über euch das Feuer meines Zorns an." (נָפַח בְּאֵשׁ: Feuer anblasen.) α hält sich also wenig an die grammatischen Voraussetzungen seiner Übersetzung, sondern sucht durch willkürliche Verbindung der hebr. Worte einen Sinn zu erhalten. β dagegen übersetzt seinen Part exakt und richtig.

נָפַח בַּהֲרוּגִים = die Toten anblasen „ἐμφύσησον εἰς τοὺς νεκρούς)

7. סוּר מִן (hi) סוּר (hi) wird in α und β für gewöhnlich mit ἀφαιρεῖν wiedergegeben (s. S. 11.) Damit ist der Inhalt des hebr. Wortes gut wiedergegeben (סוּר = wegnehmen) Nun macht aber α bei der Phrase הֵסִיר לֵב מִבְּשָׂר eine Ausnahme. In dieser Stelle setzt er mit einem Verb ἐκσπᾶν = heraus-

reißen." Ohne Zweifel dachte er, daß an dieser Stelle dieses Wort besser passe. (Das Herz wird aus dem Fleisch herausgerissen, nicht weggenommen.) β aber seinem Gewohnheit entsprechend, bemüht sich nun eine korrekte Wiedergabe des hebr. Worte, was ihm mit ἐρεθίζω τὴν καρδίαν auch gelingt.

8. Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich bei der Phrase לֵב עַל הָעֲלָה Resp הָעֲלָה עַל לֵב „in den schließen" heißt, wissen beide Übersetzer nicht. β übersetzt daher wie bisher korrekt: ἵνα βήσεται ἐπὶ τὴν καρδίαν was wörtlich ist, während α übersetzt „aus der Lage." Ein schöner griechischer Ausdruck, der nun keineswegs als Übersetzung anzusprechen ist.

10. קִבֵּץ מִן = „sammeln aus". β übersetzt korrekter, denn συνάγειν hat eher die Bedeutung „sammeln" als εἰσδέχεσθαι, das eher „empfangen, zu sich nehmen" heißt. α übersetzt also nicht falsch, wohl aber freier als β. Ein ganz deutlicher Beweis, daß β wörtlich übersetzt, während es α mehr um den guten griechischen Ausdruck geht, ist der Fall.

11. קִין עַל. (α = λήμψονται σοε .... θρῆνημα, β. θρηνήσουσιν ἐπ Ἀζ.ρατον.) Nun β ist als Übersetzung unmöglich während α freie Wiedergabe ist.

12. רָבַץ בְּתוֹךְ wird von β wörtlich mit ἐγκαθῆσθαι ἐν μέσῳ wiedergegeben, während nicht klar ist wie α auf κείμενοι ἐν μέσῳ kommt (Vielleicht anderer Text?)

13. הַשָּׁטוֹת ist das Part. fem. Plur. Kal. von שׁוּט „verachten", das übersetzt β (αἱ ἀτιμάζουσαι) wie α auf ἐξουθενεῖν „unterjochen" kommt ist nicht deutlich.

20. שָׁלַח אֶל (Ps. 8. 16) Man versteht die falsche Übersetzung β's doch wohl am ehesten, wenn man annimmt, daß er möglichst genau übersetzen wollte (אֶל = εἰς).

22. Ein interessantes Objekt ist die Phrase זָרָה בְּאַרְצוֹת. Man beachte daß זָרָה ein Hebr. mehr an גָּרָה - säen und זָרַע - saen anklingt. Daraus

scheint β gedacht zu haben; denn sein λιχ μᾶν ist kein hebr. Verb für „fehlen, mangeln, vorfehlen". β glaubt jedenfalls das hebr. Wort genau wiedergegeben zu haben. Doch ist die Übersetzung falsch. α dagegen trifft mit ἐκκεκεῖσθαι den wahren Sinn.

24 נָקוֹט בְּפָנָי heißt „Ekel empfinden vor." Das בְּ bei Personen „vor" heißt haben beide Übersetzer nicht erkannt. Beide übersetzen ρ mit ἐροδώπον. α gibt נָקוֹט mit κόπτεσθαι wieder, was sachlich völlig falsch ist, für ihn aber wenigstens einen genügenden Sinn ergab. β dagegen findet in προσοχθίζεσθαι (sehr selten) = „über etwas unwillig sein" ein Wort, das wenigstens annähernd den Sinn der Vorlage erreicht. Freilich bleibt die Übersetzung im Zusammenhang immer noch falsch und wenig sinnvoll. Wie schon früher hat β auch diese Klippe umschifft und eine annähernd richtige Übersetzung erreicht, während α eine glatte aber völlig falsche wählte hat.

26. תָּכַשׁ בְּכַף . Auch hier sind wir β voraus. Seine Übersetzung (תָּכַשׁ = ἐπιλαμβάνεσθαι) ist sachlich richtiger als die α's, die dem im Zusammenhang nicht verlangten Sinn der Gewaltthätigkeit hat. (תָּכַשׁ = κρατεῖν).

31. יִתְחַטָּאוּ ... שׁוּב ... עָשָׁה (α: ὁ ἄνομος ... ἀποστρέψῃ ... ἐκ ... τῶν ἀνομιῶν; β = ἀσεβῆς ... ἀποστρέψῃ ἀπὸ ... ἁμαρτίας). Denn α für עָשָׁה ἄνομος hieße, β dagegen ἀσεβῆς so trifft β den Gehalt des hebr. Wortes ohne Zweifel richtiger. ἄνομος ist viel unbestimmter. Auch ist ἁμαρτία (β) besser als ἀνομία (α). Man hat schon oft das Gefühl als ob α flüssiger übersetzte aber auf Kosten der Genauigkeit.

34. הָלַךְ . Die Übersetzung β's Part. Aor. Pass. (ἀνασωθείς) ist korrekter als die α's: Part. Pres. Med. oder Pass. (ἀναστρεφόμενος).

35. אֲבָדָה תִּקְוָה . β übersetzt richtig ἀπόλωλεν ἡ ἐλπίς. α dagegen gibt תִּקְוָה mit ὑπόστασις wieder. Nun heißt aber ὑπόστασις gewiß „Hoffnung" sondern „Bestand, Grundlage". Wie α zu seinem Text kommt ist nicht

wichtlich.

36 c. Part. Praes. אֵין . β gibt die hebr. Konstruktion richtig wieder (οὐκ ἦν ὁ ἐκζητῶν) α dagegen übersetzt frei אֵין רֹאֶה = οὐχ ὁρᾷ

43. מַעֲלָל מָעַל = Treubruch begehen. (παραπίπτειν παράπτωμα = α β: ἀδικεῖν ἀδικία.) παράπτωμα ist das Versehen der Versehn, der Irrtum. β's Übersetzung ist viel richtiger als die α's, die es falsch und ungenau übersetzt.

46. Ἐξαιρεῖσθαι für הָנַצַּל ist sachlich besser als ῥύεσθαι das wörtlich nur „hüten, erlösen" heißt.

62. נֶאֱלַם עוֹד לֹא . Es ist ganz deutlich, daß β auch an die grundlegende Bedeutung des hebr. Wortes denkt und diese wörtlich wiedergibt (= gebunden werden. συνέχεσθαι) α dagegen übersetzt verstummen, was נֶאֱלַם ja auch heißt. Es ist also wieder der Versuch festzustellen, wie oft der β, möglichst korrekt zu übersetzen.

68. יַעֲמֹדוּ לֹא . (α: οὐκ ἐπιδέσθαι, β: οὐχ ὅσιος.) Nur β übersetzt korrekt und richtig, während es durchaus möglich ist, wie α auf diese Übersetzung kommt. (Siehe Herrmann komm. S. 170 sowie den Text zu Nr. 68.) Genau die gleichen Beobachtungen lassen sich machen, wenn wir hinsichtl. der Verben verlassen und uns der Untersuchung der Substantive und Adjektive zuwenden.

26. וְאֶכְלָה וְנָתַן . (α: διδόναι εἰς ἀνάθεσιν, β: διδόναι εἰς κατάβρωμα.) Während α schon klass. „Vernichtung" hieße gibt β die korrekte Übersetzung „κατάβρωμα" für אָכְלָה.

27. בְּגִלּוּל טָמֵא . β gibt den Begriff גִּלּוּל wörtlich durch εἴδωλον wieder α dagegen übersetzt schon frei „μιαίνειν ἐν ἐπιτηδεύμασιν." Wörtlich bedeutet dies „sich im Lebenswandel befleckten." α scheint eine gebräuchliche Phrase ge-

brauchbar zu haben, ohne den Text genauer ins Auge zu fassen.

30. מוֹרָשָׁה נָתַן לִמוֹרָשָׁה heißt im Hebräischen nicht „Erbe" sondern „Besitzung". Von „Erbschaft" kann hier, wo von der Landübernahme Abrahams gesagt wird, auch sachlich keine Rede sein. β dagegen übersetzt κατάσχεσις" Besitz was dem Sinn gut trifft.

31. יָמוּת בַּעֲוֹנוֹ הוּא (α: [ὁ ἄνομος] ἐνεῖνος ἐν τῇ ἀδικίᾳ αὐτοῦ ἀποθανεῖται. β: οὗτος τῇ ἀσεβείᾳ αὐτοῦ τεθνανεῖται.) β wird dem Sinne eher gerecht. Es handelt sich garnicht um eine juristische, sondern um die religiöse Sphäre. (Nicht ἀδικία sondern ἀσέβεια.)

40. אֶת־נַפְשׁוֹ אֲכַזֵּה. Wie schon 26 wählt β für אֲכַזֵּה die exakte Übersetzung: καταφάγειν. α dagegen sagt blass ἀναλίσκειν. Wie deutlich wie β eher dem Sinne der Phrase gerecht wird.

55. אַבְנֵי אֶלְגָּבִישׁ. β allein gibt die hebr. Phrase richtig wieder. β: λίθοι χαλάζης, α: λίθοι πετροβόλοι. (siehe dazu S. 32)

58. כְּלִילַת יֹפִי. Auch hier ist zu erklären, daß es vollkommen undurchsichtig ist, wie α zu seiner Übersetzung kommt. (α: περιέθηκα ἐμαυτῇ κάλλος μου, β στέφανος κάλλους siehe dazu Zeile 53.)

59. מְכוֹרָה אַרְצְךָ מְכוּרוֹתֶיךָ heißt „Heimatland, Abstammung". Das drückt β durch Umschreibung richtig aus: μὴ ὅδεν εἰλήφασιν. α sagt ein, dessen ἢ μὴ ἡ ἰδία, was wiederum freie Übersetzung ist und den Sinn nur annähernd trifft.

64 אִישׁ אֶת־אָחִיו. (α: ἕκαστος τὸν ἀδελφόν, β: ἄνθρωπος τὸν ἀδελφόν.) Hier ebenso wiederum deutlich, wie β wörtlich übersetzt. (אִישׁ = ἄνθρωπος) α dagegen übersetzt frei (אִישׁ = ἕκαστος) was natürlich auch dem Sinne nach richtig ist, nur nicht wörtlich übersetzt ist.

Auf Grund des dargestellten und besprochenen Materials ist eine Beurteilung

der Übersetzungseigenarten eines jeden der beiden Übersetzer möglich. Es stellen sich zwar einige wenige Fälle heraus, in denen es nicht möglich war, mit einiger Sicherheit zu bekämpfen, welche der beiden Übersetzungen als grundlichen und einzige später anzusprechen sei. Entweder waren die Übersetzer zwar weder sich differierend, aber doch beide ausspielende Übersetzungen des M.T., oder aber sie wichen beide so weit vom Urtext ab, daß eine Entscheidung nicht möglich war.

α zeichnet sich durch gewandte Anwendung guter griechischer Ausdrücke aus, die ihm leicht zur Verfügung stehen. Er legt wenig Wert auf Wörtlichkeit und überhaupt Genauigkeit der Übersetzung. Bei seinem Bemühen, den Text in ein glattes und gefälliges Griechisch umzugießen, geht oft der Sinn der Vorlage verloren. Seine Übersetzung entbehrt oft der Prägnanz, da er ohne dem Sinne weiter nachzugehen, die ihm nächstliegende Übersetzung wählt.

β legt den allergrößten Wert auf genaue Übersetzung des hebr. Wortlautes. Es gibt sich große Mühe, den Gehalt des hebr. Textes prägnant wiederzugeben, was ihm fast immer gelingt. Sein Griechisch ist durch seine Bemühungen stark beeinflußt. Er macht in gleicher Weise Konzessionen an die hebr. Sprache, wie α an die griechische.

Zum Schlusse seien der Exaktheit halber noch zwei Fälle erwähnt, in denen α genauer und besser übersetzt als β. Zur Bestätigung tragen diese beiden Sonderfälle nichts bei:

41. נִגְלָה אָזְלִי (α: κλιμακωτεύειν εἰς β: ἐκαψαίνειν ἐπί). Siehe den Text auf Seite 17. Dort ist begründet, daß β wahrscheinlich falsch übersetzt.

48. רְשֻׁתָ פָּרַשׂ. (α: ἐπιτεταννύναι β: περιβάλλειν).

ἐκπετεννύναι = ausdehnen, ausbreiten, ausspannen scheint bessere Übersetzung für פָּרַשׂ zu sein als περιβάλλειν: umzingeln. Doch ist diese Aussage nicht mit völliger Sicherheit zu machen.

IV.

Es muß jetzt der Versuch gemacht werden, wie α und β z. auch γ in seiner Übersetzungsweise zu charakterisieren. Die Schwierigkeit ist darin begründet, daß das Material allzu gering ist.

Im Anfang seien wieder die Fälle erwähnt, die eine Entscheidung nicht zulassen.

33. יְשַׁחֵת בוא (β: ἀποστέλλειν ἀπολέσαι, γ: εἰσπορεύεσθαι τοῦ χρίσαι). Daß diese Unterschied nicht sachlich begründet ist, sondern als Übersetzungseigenart angesprochen werden muß, ist Seite 23 ausgeführt. Es kann auch keine Aussage darüber gemacht werden, welche Übersetzung als ausgangbare anzusehen ist.

45. Ein Übersetzungsunterschied zwischen γ und α, der als solcher wichtig ist, kann er auch zur Charakterisierung der Übersetzung nicht beitragen kann.

וְנִבְלָה וְתִרְפָּה אָכַל. (α: ὑγρεπέλωτον καὶ ὑγρομᾶτον βιβρώσκειν γ: ὑγρομᾶτον καὶ ὑγρεπέλωτον φαγεῖν.)

Auch bei der folgenden Phrase ist keine verschiedene Entscheidung möglich.

65. בֵּינִי וּבֵינֵיהֶם. (α: ἀνὰ μέσον ἐμοῦ καὶ ἀνὰ μέσον αὐτῶν, γ: ὡς συνεχόμενον ἐμοῦ καὶ αὐτῶν)

Die bisher angeführten Beispiele gestatten keinerlei Rückschlüsse auf die Eigenarten der Übersetzungsmethoden. Es bleibt übrig nicht die Aussicht, daß vieles darüber gesagt werden könnte. Immerhin seien die Fälle angeführt, die in jener Hinsicht etwas beisteuern können.

In 2 Fällen, in denen α und γ von einander abweichen, bietet α die exaktere Übersetzung.

2. כַּף־רֶגֶל (α: συντελεῖν ἐν [ἐπί], γ: ἐκτρίβειν ἐν) כַּף־רֶגֶל bedeutet eigentlich „zu Ende bringen." Als Übersetzung dafür ist συντελεῖν mehr

gewählt. ἐκτρίβειν dagegen bedeutet zunächst nur „zerstören". Der Gedanke ist ge-
nügend.

50 מְדַבֵּר שָׁמַע. (α: ἀκούειν ἀκλόητος, μ: φωνὴ ἀκλόητος.
Wie μ zu dieser Lesung kommt, ist nicht erklärlich, α gibt jedenfalls die ent-
sprechendere Übersetzung.

In einem Falle stimmen α und β gegen μ überein.

4 הַגִּיד לִי. (α: ἀναγγέλλειν c. Dat., μ: δεικνύναι c. Dat.) נגד (hi) hat
die Bedeutung „anzeigen, Nachricht geben". ἀναγγέλλειν heißt in seiner Grund-
bedeutung „eindringlich verkündigen". δεικνύναι dagegen bedeutet nur „zeigen".
α und β werden dem Gehalt der hebr. Phrase eher gerecht.

Ein Beispiel sei angeführt, das die einzelne korrekte Übersetzung β's belegt.

38. אֵין. (β: οὐκ εἶναι, μ: οὐκ ἔχειν). β gibt die hebr. Konstruktion
wieder, μ dagegen verändert das Verbum οὐκ εἶναι in οὐκ ἔχειν ab, wenn
kein sachlicher Grund vorhanden ist.

Eine Charakterisierung der Übersetzung μ's scheint demnach nicht möglich zu
sein. Die wenigen Fälle, die nachgeprüft werden konnten, scheinen jedoch zu
beweisen, daß diese Korrektheit die von β nicht erreicht, daß sie aber auch von
α nicht immer übertroffen wird.

V.

Im vorhergehenden wurde das Material dargestellt und bearbeitet, soweit es möglich erschien, absolut sichere und einwandfreie Ergebnisse aus ihm abzuleiten. Im folgenden werden die Fälle herangezogen, die über besondere Fragen noch kein eindeutiges Resultat ergeben. Eine Entscheidung über sie ist nur an Hand der bereits herausgestellten Ergebnisse möglich.

Den Anfang machen wieder die einfachsten, aus Verbum und Präpositionen gebildeten Phrasen.

70. בְּאָמְרִי לָרָשָׁע

3,18: ἐν τῷ λέγειν με τῷ ἀνόμῳ

33,8: ἐν τῷ εἰπεῖ με τῷ ἁμαρτωλῷ

33,14: ἐν τῷ εἰπεῖ με τῷ ἀσεβεῖ

Zu dem Gebrauch zwischen ἄνομος, ἁμαρτωλός und ἀσεβής ist zu sagen, daß ein Grund für die verschiedene Übersetzung von רָשָׁע in β in diesem Falle nur darin zu sehen ist, daß β in zwei aufeinander folgenden Versen nicht den gleichen Ausdruck gebrauchen wollte. ἄνομος ist weniger treffend als die Übersetzung des zweiten Übersetzers (siehe auch Nr 32 S. 22) Dann ist noch zu beachten, daß in α und β verschiedene Tempora gebraucht sind. α wählt das Präsens, β den Aorist. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es dem Übersetzer bewußt war, daß im Hebräischen nicht die Zeitfolge sondern die Aktionsart ausgedrückt wird. Es ist daher nicht zu entscheiden ob α wörtlich übersetzt hat als β. Das hebr. Präsens kann im griechischen ebensogut durch das Präsens wie durch den Aorist wiedergegeben werden. Ein Zwang den Aorist zu gebrauchen liege nicht vor.

71. בְּעַר בְּ

5,7: בְּאוֹר תַּבְעִיר בְּתוֹךְ הָעִיר. ἐν πυρὶ ἐκκαύσεις ἐν μέσῃ τῇ πόλει

39,10: a) בָּאֵשׁ יְבַעֲרוּ בַּנֶּשֶׁק · τὰ ὅπλα κατακαύσουσιν πυρί

die Phrase בָּעַר בְּ begegnet zwar auch noch einmal 39,9. doch ist diese Stelle nicht zu berücksichtigen, da hier der Sinn etwas anders ist. während es 5,2 und 39,10 heißt „etwas im Feuer verbrennen", heißt es 39,9 „etwas im Feuer brennen lassen".

die Phrase „etwas im Feuer verbrennen" gibt also α mit ἀνὰ κατέειν ἐν wie der, β dagegen übersetzt κατὰ κατέειν c. Dat. ἀνακατέειν bedeutet aber nur „entbrennen", κατὰ κατέειν dagegen „verbrennen". β's Übersetzung ist also richtiger.

גָּבַהּ בְּקוֹמָה

19,11: וַתְּגַבַּהּ קוֹמָתוֹ · καὶ ὑψώθη τῷ μεγέθει αὐτῆς

31,10: יַעַן אֲשֶׁר גָּבְהָה בְקוֹמָה · ἀνθ' ὧν ἐμέγυνεν μέρος τῷ μεγέθει

31,14: לְמַעַן אֲשֶׁר לֹא־יִגְבְּהוּ בְקוֹמָתָם · ὅπως μὴ ὑψωθῶσιν ἐν τῷ μεγέθει αὐτῶν

גָּבַהּ heißt „hoch werden, wachsen" das hat β richtig erkannt und übersetzt daher μέγυνεσθαι μέρος. α dagegen hingegen ὑψοῦσθαι was zunächst nur „erhoben werden, erhöht werden" bedeutet. Nun sah sich aber β in der Lage vers. 4 Verse später noch einmal die Phrase גָּבַהּ בְּקוֹמָה übersetzen zu müssen. Den gleichen Ausdruck wie vorher wollte er wohl nicht verwenden, um sich nicht zu wiederholen. So gebrauchte er dieselbe Übersetzung wie α, nur daß er aus unbekanntem Grunde die Präposition ἐν wegließ. Vielleicht hat er sich in der Übersetzung α's orientiert, wie man in einem solchen Fall verfahren kann. Vielleicht aber ist ὑψοῦσθαι auch gebräuchliche Übersetzung für גָּבַהּ gewesen.

לֹא יוּכַל לָ

31,9: לֹא־יוּכַל לְהַצִּילָם · οὐ μὴ δυνη[θῆ]σεται ἐξελέσθαι αὐτούς (sic 0,q.x)

---

a) LXX l. הַנֶּשֶׁק , בָּאֵשׁ b) LXX l. וֹתוֹ בְּקוֹמָתוֹ

33,12a) לֹא־יוּכַל לִהְיוֹת בָּהּ · οὐ μὴ δυνήσεται σωθῆναι

Die gleiche hebr. Verbalform לֹא־יוּכַל wird im Griechischen einmal futurisch, ein anderes Mal präsentisch wiedergegeben. Die Zeitfolge kann nicht einheitlich wiedergegeben werden (V. S. 48).

74. הָצִיל מִן

13,21: וְהִצַּלְתִּי ..... מִיָּדְכֶן · καὶ ῥύσομαι ..... ἐκ χειρός ὑμῶν

13,23: " " "

34,10: וְהִצַּלְתִּי ... מִכֹּל אֹיְבֵיהֶם · καὶ ἐξελοῦμαι ..... ἐκ τοῦ στόματος αὐτῶν

34,27: וְהִצַּלְתִּים מִיַּד · καὶ ἐξελοῦμαι ..... ἐκ χειρός

Die Grundbedeutung von נצל (hi) ist „entreißen, wegnehmen, entziehen“. Das gibt β richtig wieder, indem hier ἐξαιρεῖσθαι gelesen wird. ϛ dagegen wählt ein Wort, das ursprünglich „einen an sich reißen“ heißt, sch. aus der Gefahr heraus, aber „retten“. Die ursprüngliche Bedeutung und den eigentümlichen Gehalt des Wortes gibt aber β richtiger wieder.

75. הֵעֶבִיר עַל

5,1: וְהַעֲבַרְתִּי עַל־רֹאשֶׁךָ · καὶ ἐπάξεις αὐτὴν ἐπὶ τὴν κεφαλήν σου

37,2: וְהֶעֱבִירַנִי עֲלֵיהֶם · καὶ περιήγαγέν με ἐπ' αὐτά

Die Phrase עָבַר עַל begegnet ferner noch in 16,6 und 16,8. Doch handelt es sich hier beide Male um Formen des Kal, dagegen in 5,1 und 37,2 um solche des Hiphil. Aber auch die beiden Phrasen in 5,1 und 37,2 für sich betrachtet geben keine ertragreichen Aufschlüsse. In 5,1 ist zu übersetzen: „Führe das Scheermesser über deinen Kopf hinweg.“ ϛ hieße: „Führe es auf deinen Kopf.“ Die Übersetzung ist wörtlich, denn sie trifft den Sinn nicht ganz. In 37,2 ist der Sinn: „Er führte mich an ihnen vorbei rund um sie herum (סָבִיב סָבִיב). Das gibt β zusammen: καὶ περιήγαγέν με ἐπ' αὐτά,

a) LXX omn. בָּהּ

die Übersetzung ergibt aber keinen rechten Sinn. Weitere Schlüsse lassen sich daraus nicht ziehen, da die Bedeutung der Phrase in α und β zu verschieden sind.

76. רָחַק מִן

8,6: רָחֲקָה מִמֶּנִּי קְדֻשָּׁתֶךָ = τοῦ ἀπέχεσθαι ἀπὸ τῶν ἁγίων μου

11,15 דָּחֲקוּ מִמֶּנִּי יְהוָה = μακρὰν ἀπέχετε ἀπ' ἐμοῦ τοῦ κυρίου

44,10 אֲשֶׁר־רָחֲקוּ מִמֶּנִּי = ἀφίστατο ἀπ' ἐμοῦ

α schwankt zwischen ἀπέχεσθαι und μακρὰν ἀπέχειν. Der Grund für diesen Wechsel ist nicht bekannt; von großem Belang ist er nicht. Die Übersetzung α's ist jedenfalls exakter und trifft den Sinn besser als die β's, denn dessen ἀφίστασθαι ἀπό für רָחַק מִן ist nur hier belegt und ist keine eigentliche Übersetzung der Phrase.

77 הִשְׁבִּית מִן

14,4: וְהִשְׁבַּתִּיךְ מִזֹּנָה = καὶ ἀποστρέψω σε ἐκ τῆς πορνείας

23,27: α) וְהִשְׁבַּתִּי זִמָּתֵךְ מִמֵּךְ = καὶ ἀποστρέψω τὰς ἀσελγείας σου ἐκ σοῦ

30,13: α) וְהִשְׁבַּתִּי אֱלִילִים מִנֹּף = καὶ ἀπολῶ μεριστὰς ἀπὸ Μέμφεως

34,10: וְהִשְׁבַּתִּים מִרְעוֹת = καὶ ἀποστρέψω αὐτοὺς τοῦ μὴ ποιμαίνειν

34,25: וְהִשְׁבַּתִּי הַיָּה רָעָה מִן־הָאָרֶץ = καὶ ἀφανιῶ θηρία πονηρὰ ἀπὸ τῆς γῆς

α setzt in allen drei Fällen ἀποστρέφειν ἐκ. הִשְׁבִּית מִן ist wiedergegeben mit „aufhören machen von, eine Lücke machen mit." ἀποστρέφειν ἐν dagegen bedeutet „vergeuden von". α übersetzt also wie schon öfters nicht genau. Sein weniger gute Übersetzung wendet auch β in einem Falle an (34,10), in zwei Fällen aber gebraucht er ἀπολλύναι ἀπό und ἀφανίζειν ἀπό, beides ansprechende Übersetzungen für הִשְׁבִּית מִן.

So kommen ferner noch einige Fälle in Betracht, bei denen im Gebrauch der griechischen Präpositionen gewechselt wird.

[α] LXX l. זִמָּתֵךְ [β] LXX l. אֱלִילִים

78. כְּתָב לְ

24,2: כְּתָב־לְךָ = γράψον σεαυτῷ

43,11: וְכִתְּבִי לְעֵבְרֵיהֶם = καὶ διαγράψεις ἐναντίον αὐτῶν

37,16: וְכִתְּבִי־לְיְהוּדָה = καὶ γράψον ... τὸν Ιουδάν.

37,16: וְכִתְּבִי לְיוֹסֵף = καὶ γράψεις ... τῷ Ιωσηφ.

Vordem ist der Unterschied zwischen κ und μ, vor der Verbindung zwischen γράφειν und διαγράφειν sachlich nicht begründet ist. Nicht ganz klar ist der Sachverhalt in β, da scheint, als ob der Übersetzer beabsichtigte, einen Ausdruck zu vermeiden, der 2 mal in einem Vers 2 mal dieselbe Phrase gebrauchen müsste. So ist 37 V.16 b. die grammatisch richtige Übersetzung. Nach allem was wir bis jetzt sahen, ist dies wohl auch die ursprüngliche Lesart gewesen. Denn hat er 37 V.16 b. grammatisch umgeformt, so dass er jetzt γράφειν mit dem Akkusativ konstruiert. Nun darf also wohl κ und β μ gegenüberstellen.

79. נָגַשׁ עַל [אֶל]

9,6: וְעַל־כָּל־אִישׁ אַל־תִּגָּשׁוּ = ἐπὶ δὲ πάντας ... μὴ ἐμπίσητε

44,13: וְלֹא תִגְּשׁוּ אֵלַי = οὐκ ἐμπεσοῦσιν πρός με

44,13: וְלָגֶשֶׁת עַל־כָּל־קָדְשַׁי = καὶ τοῦ προσάγειν πρὸς τὰ ἅγια

Sowohl ἐμπίπτειν als auch προσάγειν kommen häufig als Entsprechungen für נָגַשׁ vor. μ wollte wahrscheinlich eine Häufung des gleichen Wortes in einem Vers vermeiden. Deshalb wechselte er den Ausdruck.

80. עָבַר בְּ

5,17: יַעֲבָרוּ בָךְ = διελεύσονται ἐπὶ σέ

14,15: אַעֲבִיר בָּאָרֶץ = ἐπάξω ἐπὶ τὴν γῆν

14,17: תַּעֲבֹר בָּאָרֶץ = ἐπάξεις ἐπὶ τὴν γῆν

39,14: עֹבְרִים בָּאָרֶץ = ἐκπορευομένους τὴν γῆν

47,3 וַיַּעֲבֵרֵנִי בַמָּיִם · καὶ διῆλθεν ἐν τῷ ὕδατι

47,4 " "

Verkehrt die jüngeren Lesen alle Übersetzer in diesem Falle nicht erkannt, daß an allen diesen Stellen עָבַר die Bedeutung „hindurchziehen" hat. Nur α und ρ finden sich ein Prinzip zum richtigen Verständnis. Aber auch α konstruiert διέρχεσθαι dann wieder mit ἐπί und ρ's Übersetzung ist grammatisch und sachlich völlig falsch. Im übrigen ist das Bestreben auffällig, Verben zu gebrauchen, die mit der Präposition ἐπί zusammengesetzt sind. So gelingt es keinem der Übersetzer, die Phrasen richtig wiederzugeben.

81, יָשַׁב לְפָנַי

8,1: יוֹשְׁבִים לְפָנַי = ἐκάθητο ἐναντίον μου

14,1: וַיֵּשְׁבוּ לְפָנַי · ἐκάθισαν πρὸ προσώπου μου

20,1: " "

31,31: וַיֵּשְׁבוּ לְפָנֶיהָ = καὶ κάθηται ἐναντίον σου

In diesen Stellen wird nun über die Feststellung der unterschiedlichen Übersetzung nicht hinweggekommen. Warum ist unklar, wenn α in 14,1 und 20,1 gegen 8,1 mit dem Präsidruck wechselt.

82 רָעַשׁ בְּ

26,10: תִּרְעַשְׁנָה ... בָּרֹאשׁ = σεισθήσεται τὰ τείχη ... εὐδοκιμούμενον ἐν τῶν

31,16: הִרְעַשְׁתִּי ... בַּהוֹרְרִי = ἐσείσθησαν ... ὅτε κατεβιβάζον αὐτόν

α gibt den Infinitiv durch ein Gen. abs. wieder, β durch einen Nebensatz, der durch ὅτε eingeleitet wird. Als Subjekt ist wohl in 26,10 eine Stadt in 31,16 eine feste Person zu denken, doch ein Grund für den auffälligen syntaktischen Wechsel ist damit nicht gegeben. α entfernt sich sehr weit von der Vorlage. Zu β ist zu sagen, daß es sehr schwierig war, den hebr. Wortlaut genau wiederzu-

zugeben; der übersetzer hilft sich indem er einen Nebensatz schafft. Dadurch bleibt er etwas näher beim Original.

Es sind die Fälle zu untersuchen, bei denen beide Texte den Phrase ausgestalten sind.

83 נוֹתָר בְּ , הוֹתִיר בְּ

6,8: וְהוֹתַרְתִּי בֶּהָיוֹת = καὶ ὑπολείψομαι ἐν τῷ μεγεσθαι (A.Q.)

14,22: נוֹתָרָה בָּהּ = ὑπολελειμένου ἐν αὐτῇ

48,15: הַנּוֹתָר בָּרִמֹּב = περισσὸς ἐπὶ τῷ πλάτει

48,18 a): וְהַנּוֹתָר בָּאֹרֶךְ = καὶ τὸ περισσὸν τοῦ μήκους

a gibt נוֹתָר und הוֹתִיר gewöhnlich mit ὑπολειπειν (Pass) wie. der (12,16, 6,8 AQ, 14,22.) μ lässt stattdessen auch an den bereits hierangeführten Stellen auch noch 48,21 περισσός. הוֹתִיר heißt „übrig lassen" נוֹתָר „übrig bleiben," das kann mit ὑπολειπειν (Pass.) wiedergegeben werden. περισσός dagegen bedeutet „überzählig, ausgemacht, überflüssig", ist also dem mit neutralem Sinne. α übersetzt in diesem Zusammenhange korrekter als μ.

84. וְנִכְלָם מִן

16,54: וְנִבְלַמְתְּ מִכֹּל אֲשֶׁר עָשִׂית = καὶ αἰσχυνθήσῃ ἐκ πάντων ὧν ἐποίησας

43,10: וְיִכָּלְמוּ מֵעֲוֹנוֹתֵיהֶם = καὶ κοπάσουσιν ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν

43,11: וְאִם־נִכְלְמוּ מִכֹּל אֲשֶׁר עָשׂוּ = καὶ αὐτοὶ λήμψονται τὴν κόλασιν αὐτῶν περὶ πάντων

נִכְלָם bedeutet „beschämt werden." Dafür ist die Übersetzung α's hinreichend, bezeichnend, während sinnlich verfährt dagegen μ. Daß hier Übersetzungen in v.10 und v.11 verschiedene Ausdrücke gewählt werden, ist verständlich, da ein Synonym gewählt werden sollte. κοπάζειν heißt eher „müde werden" und λαμβάνειν ... κόλασιν ist mehr „Strafe empfangen" zu übersetzen. Der Sinn der ganzen Phrase wird

c) LXX l. וְהַנּוֹתָר הָאֹרֶךְ l. LXX d) וְהֵם יִכָּלְמוּ l. LXX

überhaupt nicht oder doch sehr abgeschwächt wiedergegeben. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß diese gänzlich verschiedenen Lesungen von einem Übersetzer stammen sollten.

85 הֵנִיחַ בְּ

16,42: וַהֲנִחוֹתִי חֲמָתִי בָךְ = καὶ ἐπαφήσω τὸν θυμόν μου ἐπὶ σέ

37,1: וַיְנִיחֵנִי בְּתוֹךְ הַבִּקְעָה = καὶ ἔθηκέν με ἐν μέσῳ τοῦ πεδίου

44,19: וְהֵנִיחוּ אוֹתָם בְּלִשְׁכֹּת הַקֹּדֶשׁ = καὶ θήσουσιν αὐτὰς ἐν ταῖς ἐξέδραις τῶν ἁγίων

ἐπαφιέναι als Übersetzung für הֵנִיחַ ist nur hier belegt. Örtliches übersetzt bedeutet es „etwas gegen jemand heben". So gewinnt α also der Phrase einen sehr guten Sinn ab, doch ist der hebr. Ausdruck nicht wiedergegeben. Ähnlich übersetzen auch τιθέναι 4x/11 und richtig.

86. שׂוּם בְּ

15,7: בְּשׂוּמִי אֶת־פָּנַי בָּהֶם = ἐν τῷ στηρίσαι μετὰ προσωπόν μου

17,14: בְּעִיר שָׂמוּ = ἔθετο αὐτὰ εἰς πόλιν

39,21: אֲשֶׁר־שָׂמְתִּי בָהֶם = ἣν ἐτήρησον ἐπ' αὐτούς

Es stehen nun die erwähnten Phrasen zur Untersuchung, bei denen wir die Präposition ein Nomen als Objekt hatten. Hierfür findet sich ein Material nur ein Beleg und zwar betrifft sich die Umgestaltung auf Verbum und Präposition.

87. הָלַךְ בַּשְּׁבִי

12,11: בַּשְּׁבִי יֵלֵכוּ = ἐν αἰχμαλωσίᾳ πορεύσονται

30,17: וְהָיָה בַּשְּׁבִי תֵּלַכְנָה = καὶ αἱ μοναῖκες ἐν αἰχμαλωσίᾳ πορεύσονται

30,18: וְרַנּוֹתֶיהָ בַּשְּׁבִי תֵּלַכְנָה = καὶ αἱ θυγατέρες αὐτῆς αἰχμάλωτοι ἀπελεύσονται

Der Verlust innerhalb β's ist wohl aus der Absicht entstanden, in zwei aufeinanderfolgenden Versen nicht den gleichen Ausdruck zu verwenden. Die β gemäße Übersetzung ist jedenfalls die in 30,17, da gewöhnlich möglichst wörtlich übersetzt.

Es folgen Phrasen, die aus Subjekt und Prädikat bestehen.

88. [הֵיטִיל] נָפַשׁ בְּצְדָקָה

14,14 a): הֵמָּה בְצִדְקָתָם יְנַצְּלוּ נַפְשָׁם · αὐτοὶ ἐν τῇ δικαιοσύνῃ αὐτῶν σωθήσονται

14,20: הֵמָּה בַצְּדָקָתָם יְצִילוּ נַפְשָׁם · αὐτοὶ ἐν τῇ δικαιοσύνῃ αὐτῶν ῥύσονται τὰς ψυχὰς αὐτῶν.

33,12: צְדָקַת הַצַּדִּיק לֹא תַצִּילֶנּוּ · δικαιοσύνη δικαίου οὐ μὴ ἐξέληται αὐτόν.

Dieser Befund spricht nicht gegen die frühere Beobachtung, daß α נצל (hi) mit ῥύεσθαι, β mit ἐξαιρεῖσθαι wiedergibt; denn LXX las in 14,14 wahrscheinlich das Objekt נַפְשָׁם nicht. Dann konnte aber das Verbum ῥύεσθαι nicht gebraucht werden, da es ‚leben' heißt und ein Objekt verlangt. Er übersetzt α: ἐν τῇ δικαιοσύνῃ σωθήσονται = „sie werden gerettet werden". In 14,20 und 33,12 verfahren α und β gemäß den früheren Beobachtungen.

89. לֹא יִתֵּן רֶגֶל אַרְנִי

18,25: οὐ κινεῖ πούς μου ἡ ὁδός κυρίου

19,29: οὐ κατοῤθοῖ ἡ ὁδός κυρίου

33,17.20: οὐκ εὐθεῖα ἡ ὁδός [τοῦ] κυρίου

Hier haben wir wahrscheinlich einen der wenigen Fälle vor uns, in denen die Übersetzer α näher an den Wortsinn hielt als β. Für die Verbalform, die im M.T. steht, wählte β ein Adjektiv, während α ein Verbum übersetzt.

Nunmehr sind die Phrasen zu untersuchen, die aus Prädikat und Objekt bestehen.

90. אָדָם אָכַל

19,3.6: אָדָם אָכַל = ἀνθρώπους ἔφαγεν

36,13: אֹכֶלֶת אָדָם אַתְּי = κατέσθουσα ἀνθρώπους σύ

36,14: אָדָם לֹא תֹאכְלִי עוֹד = ἀνθρώπους οὐκέτι φάγεσαι.

Wie schon festgestellt wurde, hielt β für die Übersetzung des Wortes אכל Verben, die

a) LXX nunc. נַפְשָׁם

durch die Präposition κατά verstärkt sind. Daß hiervon in 36,14 eine Ausnahme gemacht wird, liegt wohl daran, daß ein Ausdruck gewechselt werden sollte.

91. רָכַב סוּס

23,6,12: = ἐπιβαίνοντες ἐφ' ἵππων

23,23: = ἐπιβεβηκότες ἐφ' ἵππων [a]

38,15: = ἀναβάται ἵππων πάντες

רָכַב heißt: „auf ein Tier steigen und darauf reiten". Es kommt aber auf den Gedanken des „Hinaufsteigens" an, der von β noch nicht wiedergegeben wird. α dagegen übersetzt wie gewöhnlich frei.

Ferner sind noch die Fälle zu behandeln, bei denen der Objekt verschieden wiedergegeben wird.

92. כָּשַׁט בֶּגֶד

16,39: וְהִפְשִׁיטוּךְ אֶת־בְּגָדַיִךְ = καὶ ἐκδύσουσίν σε τὸν ἱματισμόν σου

23,26: וְהִפְשִׁיטוּךְ אֶת־בְּגָדַיִךְ = καὶ ἐκδύσουσίν σε τὸν ἱματισμόν σου

26,16: וְאֶת־בְּגָדָיו ..... יִפְשָׁטוּ = καὶ τὸν ἱματισμόν .... ἐκδύσονται

44,13: יִפְשְׁטוּ אֶת־בִּגְדֵיהֶם = ἐκδύσονται τὰς στολὰς αὐτῶν

In μ finden 1 mal στολή neben 1 mal ἱμάτιον (42,14). Vielleicht hängt der Wechsel im Ausdruck bei μ damit zusammen, daß es sich hier um die spezielle priesterliche Kleidung handelt. Allerdings ist in 42,14 ein gleicher Zusammenhang ἱμάτιον gebraucht.

Viel trägt diese Beobachtung zur Klärung der Sachlage nicht bei. Es zeigt nur, daß μ nicht in allen Fällen mit κ parallel geht.

93. עָשָׂה שְׁפָט

5,10,15,11,9: = ποιεῖν κρίματα ἐν

11,31 = ποιεῖν ἐκδικήσεις ἐν

[a] LXX omn. כָּהֶם

25,11: = ποιεῖν ἐκδίκησιν ἐν

28,26, 30,19: = ποιεῖν κρίμα ἐν

30,14: = ποιεῖν ἐκδίκησιν ἐν

α und β scheinen die Plurale einerseits unterschiedslos zu behandeln, als β immer den Singular, α bis auf 1 mal den Plural gebraucht. Zu sich decken beide Übersetzungen zwischen κρίμα und ἐκδίκησις.

Dann kommen noch einige Plurale in Betracht, bei denen beide Teile verschieden wiedergegeben sind.

94 מַלֵּה חָלָל

9,7 β: וּמִלְאוּ אֶת־הַחֲצֵרוֹת חֲלָלִים = καὶ πλήσατε τὰς ὁδοὺς νεκρῶν

30,11: α) וּמִלְאוּ אֶת־הָאָרֶץ חָלָל = καὶ πλησθήσεται ἡ γῆ τραυματιῶν.

35,8 c.): וּמִלֵּאתִי אֶת־הָרָיו חֲלָלָיו = καὶ ἐμπλήσω τῶν τραυματιῶν τοὺς βουνούς

חָלַל heißt zunächst durchbohren, verwunden, dann auch tödlich verwunden. Die letztere Bedeutung denkt α vorher, β dagegen gibt zunächst die ursprünglichere und für gewöhnlich vorherrschende Übersetzung wieder. Warum β in einem Falle die Präposition ἐπί einfügt, ist nicht klar.

95 שָׁמַר חֻקָּה

18,19: אֶת כָּל־חֻקּוֹתַי שָׁמַר = πάντα τὰ νόμιμά μου συνετήρησεν

18,21: וְשָׁמַר אֶת־כָּל־חֻקּוֹתַי = καὶ φυλάξηται πάσας τὰς ἐντολάς μου

37,24: וְחֻקּוֹתַי יִשְׁמְרוּ = καὶ τὰ κρίματα μου φυλάξονται

44,24: וְאֶת־חֻקּוֹתַי ... יִשְׁמְרוּ = καὶ τὸ ἐξοστάγματά μου ... φυλάξονται

Die Übersetzungen für חֻקָּה sind überaus mannigfaltig, an insgesamt 4 Stellen stehen nicht weniger als 4 auf. Die weitaus häufigste Übersetzung ist ἐξόσταγμα. Sie begegnet in allen drei Übersetzungsschichten, besonders

---

a) LXX l. הַחוּצוֹת b) LXX l. וּמָלְאָה

c) LXX l. חֲלָלִים

häufig in α, dagegen in β. ἐντολή und κρίμα finden sich nur je ein-
mal, ersteres in α, κρίμα in β. νόμιον kommt nur 3 mal in α vor. Welche
Übersetzung als besonders angemessen anzusehen ist, kann hier nicht entschieden
werden. Wir müssen bei der Feststellung der Differenz stehenbleiben.
Es sind nunmehr die Phrasen zu behandeln, die aus mehr substantivischen
Bestehen. Ein Fall tritt auf, bei dem zwei selbstständige Nomen durch die
Kopula verbunden sind

96. דֶּרֶךְ וְעֲלִילָה

14,22: דַּרְכָּם וְאֶת־עֲלִילוֹתָם · καὶ ὄψεσθε τὰς ὁδοὺς αὐτῶν καὶ τὰ ἐνθυμήματα αὐτῶν.

14,23: וְדַרְכָּם וְעֲלִילוֹתָם · διότι ὄψεσθε τὰς ὁδοὺς αὐτῶν καὶ τὰ ἐνθυμήματα αὐτῶν

20,43: וְזָכַרְתֶּם־שָׁם אֶת־דַּרְכֵיכֶם וְאֶת כָּל־עֲלִילוֹתֵיכֶם · καὶ μνησθήσεσθε ἐκεῖ τὰς ὁδοὺς ὑμῶν καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα ὑμῶν.

20,44: לֹא כְדַרְכֵיכֶם ... וְכַעֲלִילוֹתֵיכֶם = καὶ τὰς ὁδούς ... καὶ κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα.

36,17: וַיְטַמְּאוּ אוֹתָם בְּדַרְכָּם וּבַעֲלִילוֹתָם · καὶ ἐμόλυναν αὐτὴν ἐν τῇ ὁδῷ αὐτῶν καὶ ἐν τοῖς εἰδώλοις.

36,19: כְּדַרְכָּם וְכַעֲלִילוֹתָם שְׁפַטְתִּים = κατὰ τὴν ὁδὸν αὐτῶν καὶ κατὰ τὴν ἀμαρτίαν αὐτῶν ἔκρινα αὐτούς

α bevorzugt ἐπιτήδευμα, (3 von 5 Stellen); ansonsten findet sich hier noch 2 mal
ἐνθύμημα. β übersetzt gleichmäßig εἴδωλον, ἁμαρτία und ἐπιτήδευμα.
עֲלִילָה bedeutet die „Tat", die „Handlung" des Menschen. Sie drückt also
also nichts über den Inhalt oder den Charakter der Tat. Diesen Tatbestand wie-
den beide Übersetzer nicht genau. α's Übersetzung ist mit „Gedanke, Gedankenwelt"
wiederzugeben. β dagegen gibt eine noch weitergehende Deutung und liest „Bilder"
und „Sünde". Immerhin kommt doch α in diesem Falle dem Sinn der heb.
Phrase näher als β.

Es kommen ferner noch einige Phrasen in Betracht, die aus zwei im Status constructus-Verhältnis aufeinander folgenden Substantiven bestehen.

97. פִּתְחוֹן־פֶּה

16,63: ἀνοῖξαι τὸ στόμα

29,21: στόμα ἠνεῳγμένον

β wird der hebr. Construktion ohne genau.

98. צַמֶּרֶת הָאָרֶז

17,3: καὶ ἔλαβε τὸ ἐπιλέκτα τῆς κέδρου

22,14: καὶ λήμψομαι ἐγὼ ἐκ τῶν ἐπιλέκτων τῆς κέδρου

37,3: [אֶרֶז] צַמַּרְתּוֹ · ἀρχὴ κυπαρισσου (αὐτοῦ).

99. בְּרֹאשׁ הַדֶּרֶךְ

16,25 a): אֶל־כָּל־רֹאשׁ דֶּרֶךְ בָּנִית · καὶ ἐπ' ἀρχῆς πάσης ὁδοῦ ᾠκοδόμησας

16,31: בְּבָנוֹתַיִךְ גַּבֵּךְ בְּרֹאשׁ כָּל־דֶּרֶךְ: ἐπὶ πασης ἀρχῆς ὁδοῦ ᾠκοδόμησας

21,24: וְיָד בָּאֲר בְּרֹאשׁ־דֶּרֶךְ: καὶ χειρ ἐν ἀρχῇ ὁδοῦ.

21,26: כִּי־עָמַד מֶלֶךְ־בָּבֶל בְּרֹאשׁ שְׁנֵי הַדְּרָכִים · ἐπ' ἀρχῆς τῶν δύο ὁδῶν στήσεται

41,12: פֶּתַח בְּרֹאשׁ דָּרֶךְ: ἐπ' αρχῆς τοῦ περιπάτου

In diesem Falle ist bei dem Verbum ein Pluralbegriff in α mit der Möglichkeit zu nehmen, daß μ ein Gefühl für den Bedeutungswandel hat, den das Wort in den verschiedenen Übersetzungsstücken aufgenommen hat.

Nunmehr haben wir uns noch mit den Phrasen zu beschäftigen, die aus einem Substantiv und einem Adjektiv oder aus zwei Adjektiven zusammengesetzt sind.

100. אֶרֶץ תַּחְתִּית

26,20: וְהוֹשַׁבְתִּיךְ בְּאֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת: καὶ κατοικιῶ σε εἰς βάθη τῆς γῆς

31,14: נִתְּנוּ לַמָּוֶת אֶל־אֶרֶץ תַּחְתִּית · πάντες ἐδόθησαν εἰς θάνατον εἰς γῆς βάθος

32,18: תְּשַׁכֵּב אֶל אֶרֶץ תַּחְתִּית: εἰς γῆς βάθος .... καὶ μηδήσῃ

a) LXX l. בְּרֹאשׁ כָּל

32,18: אַרְמִ אֶל־אֶרֶץ תַּחְתִּיוֹת = νεκρὰς εἰς τὸ βάθος τῆς γῆς

32,24: אֲשֶׁר יָרְדוּ ... אֶל אֶרֶץ תַּחְתִּיוֹת = οἱ καταβαίνοντες ... εἰς γῆς βάθος

α liest den Plural βάθη, β dagegen den Singular. Derartiger verschiedener Gebrauch der Numeri begegnete schon öfter. Ferner konstruieren die Übersetzer grammatisch verschieden; α liest βάθη τῆς γῆς, β dagegen γῆς βάθος. (Wie wenn Jeremias 32,18: τὸ βάθος τῆς γῆς.).

101. כָּל הֲמוֹן

7,12,14: הֲרוֹנָ אֶל־כָּל־הֲמוֹנָהּ = ὀργὴ εἰς πᾶν τὸ πλῆθος αὐτῆς in O.n. x

31,18: הוּא פַּרְעֹה וְכָל־הֲמוֹנָהּ = οὕτως Φαραὼ καὶ τὸ πλῆθος τῆς ἰσχύος αὐτοῦ.

32,12: c) וְנִשְׁמַר כָּל־הֲמוֹנָהּ = καὶ συντριβήσεται πᾶσα ἡ ἰσχὺς αὐτῆς

32,26: d) וְכָל־הֲמוֹנָהּ = καὶ πᾶσα ἡ ἰσχὺς αὐτῶν

32,31: וְנֹהַם עַל־כָּל־הֲמוֹנָהּ = καὶ παρακληθήσεται ἐπὶ πάσαις ταῖς ἰσχύσιν αὐτῶν

α wählt πλῆθος, β: ἰσχύς. 31,18 scheint eine Übergangsform zu enthalten, die die Elemente α's und β's verbindet. Derartige Beobachtungen sind dort, wo α und β aneinander grenzen, zu erwarten. הֲמוֹן bedeutet zunächst „Getümmel, Lärm", ferner „lärmende Menge, Volksmenge, Menge des Besitzes, Reichtum". Es ist also nicht einfach zu entscheiden, welches der Übersetzer den Sinn besser trifft.

102. בְּהַר מְרוֹם

17,23: בְּהַר מְרוֹם = ἐν ὄρει μετεώρῳ [τοῦ Ισραηλ]

20,40: בְּהַר מְרוֹם = ἐπ' ὄρους ὑψηλοῦ.

31,14: c) וּבְהָרֵי מְרוֹם = ἐν τῷ ὄρει τῷ ὑψηλῷ

Die Übersetzer weichen in der Wortwahl und Konstruktion voneinander ab, α ist in sich selbst nicht einheitlich. Im ersten Fall stimmt er mit der grammatischen Konstruktion β's überein, im zweiten in der Wortwahl. μετέωρος bedeutet „in der Höhe schwebend, fliegend" und ist als Übersetzung von מְרוֹם, einmal in diesem

---

a) נְשִׂ בַּר γ' XXΓ b) וּבְהָר γ' XXΓ c) הֲמוֹנָם γ' XXΓ

Falle wenig geeignet. Gleiches bemerkenswerte Ergebnisse lassen sich aus dem Befund nicht schließen.

103. בְּעֶצֶם הַיּוֹם

24,2: אֶת־עֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה = ἐκεῖ τῆς ἡμέρας τῆς σήμερον

40,1: בְּעֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה = ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ

Diese, dem ersten Augenscheine nach leichte Gleichung, bietet doch einige Schwierigkeiten. Es ist nicht sicher, ob LXX in beiden Fällen überhaupt בְּעֶצֶם gelesen hat. Für 24,2 ist es nicht unwahrscheinlich. (Siehe Herrmann, Kommentar, zur Stelle). Aber auch in 40,1 scheint LXX הַיּוֹם הַזֶּה übersetzt zu haben. Denn würden beide Übersetzer sinngemäß richtig lesen: 24,2 = heute, 40,1 = an jenem Tage.

104. הַגָּדוֹל ... הַקָּטֹן

16, 46, 41: = πρεσβύτερος ..... νεώτερος

43, 14: = μείζων μικρός.

Es folgen eine Reihe von Phrasen, die sich in die Kategorien, die bisher verwendet wurden, nicht einreihen lassen.

105 חַי־אֲנִי ... אִם־לֹא

17, 19: = ζῶ ἐγώ ..... ἐὰν μή.

33, 27. 34, 8. 35, 1 = ζῶ ἐγώ .... εἰ μήν.

Brauchbare Schlüsse lassen sich aus der Beobachtung nicht ziehen. Das gleiche ist zu den 4 folgenden Ergebnissen zu sagen.

106. חָלַק (f. f. 4.)

5,1: וְחִלַּקְתֶּם = καὶ διαστήσεις αὐτούς

47,21: וְחִלַּקְתֶּם אֹתוֹ הָאָרֶץ = καὶ διαμεριεῖτε τὴν γῆν.

107. יִתֵּר

34, 18: = τὰ κατάλοιπα

46,23 : = τὸ περισσόν

(S. P. 54. Nr. 83.)

108. בֵּכֵן אִישׁ אֲשֶׁפֹּט כִּדְרָכָיו

18,30 : ἕκαστον κατὰ τὴν ὁδόν .... κρινῶ.

33,20 : ἕκαστον ἐν τῇς ὁδοῖς .... κρινῶ.

109. וַאֲנִי אֶהְיֶה לָהֶם לֵאלֹהִים

17,20. 14,11 : = καὶ ἐγὼ ἔσομαι αὐτοῖς εἰς θεόν,

34,24. 37,23 :: = καὶ ἐγὼ κύριος ἔσομαι αὐτοῖς εἰς θεόν.

36,28 : = κἀγὼ ἔσομαι ὑμῖν εἰς θεόν.

37,27 : = καὶ ἔσομαι αὐτοῖς θεός,

β stimmt in einem Falle mit κ überein (36,28.) In zwei Fällen unterscheidet es sich dadurch, daß es dem Gottesnamen (κύριος) entspricht, in beiden Fällen weicht β in der Konstruktion völlig von seiner sonstigen Gewohnheit und von κ ab.

Den Schluß bilden einige Phrasen, in denen die Übersetzer syntaktisch von einander abweichen.

110. וְדָמוֹ מִיָּדְךָ אֲבַקֵּשׁ

3,18;20 : καὶ τὸ αἷμα αὐτοῦ ἐκ χειρός σου ἐκζητήσω.

33,8 : τὸ δὲ αἷμα αὐτοῦ ἐκ τῆς χειρός σου ἐκζητήσω

Zur grundsätzlichen Bewertung dieses Befundes müßte untersucht werden, ob κ die Fehlübersetzung mit δέ vorzieht, d. ob κ einmal das ungriechische ἐκ χειρός σου (ohne Artikel) gebraucht. Lehnen von hier aus den Beobachtungen, die bisher an κ gemacht wurden, unwahrscheinlich. Dort kann das gesamte Material in diesen Rahmen nicht hineingezogen werden.

111. אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם

20,5;7,19; 20. ἐγὼ κύριος ὁ θεὸς ὑμῶν.

28,26. 34,10. 39,22. ἐγὼ εἰμι κύριος ὁ θεὸς ὑμῶν.

112. וַיְהִי כְּהִנָּבְאִי

11,13: καὶ ἐγένετο ἐν τῷ προφητεύειν με

37,7: καὶ ἐγένετο ἐντῷ ἐμὲ προφητεύσαι

113. הָבֵר בָּקְאָה

5,13: הָבַרְתִּי ... בָּקְאַתִּי = λελάληκα ἐν ζήλῳ μου

36,6: נְקָאַתִּי ... הָבַרְתִּי = ἐν τῷ ζήλῳ μου ἐλάλησα

Soll nunmehr wiederum gepreßt werden, wieweit diese Ergebnisse zur Charakterisierung der Übersetzungsmethoden beitragen, so ist zunächst zu bemerken, daß die Beobachtungen hier zahlenmäßig nur gering sein können. Es sind ja von vornherein nur die Befunde berücksichtigt worden, über die sich aus irgendeinem Grunde ein einwandfreies Urteil nicht fällen ließ. Immerhin sind auch hier Beobachtungen zu machen, die denen auf S. 37 ff. dargestellten als Ergänzung dienen können.

Zunächst soll das Verhältnis von α zu β gepreßt werden. Die schon früher gezeigte Tendenz sich auch hier wieder, daß sie im Gebrauch der Kasus voneinander abweichen.

93: α setzt als Übersetzung von מִשְׁפָּט κρίματα, ἐκδικήσεις; β κρίμα, ἐκδίκησις.

100: α setzt für אֶרֶץ תַּחְתִּית βάθη τῆς γῆς, β γῆς βένος.

Darüber hinaus ist die Übersetzung β's in der größten Zahl aller Fälle α gegenüber als lockere anzusprechen.

70: ἁμαρτωλός und ἀσεβής für רָשָׁע (1) kommen dem Gebell des hebr. Wortes näher als ἄνομος. (4) S. S. 48.

71. בַּעַר בְּ wird von β durch κατακαύειν besser wiedergegeben als durch

ἀνὰ κρύσιν von α.

72: Nur β wird dem Sinne gerecht, indem בְּקוֹמָה גְּבַהּ mit μέγα ἐστὶν μέρος „Wachsen" richtig wiedergegeben wird, während ὑψοῦσθαι (α) „erhoben, erhöht werden" bedeutet.

74: מִן נָפַל ist eher durch ἐξαιρεῖσθαι, als durch ῥύεσθαι wiederzugeben.

77: β trifft mit ἀπόλλυμαι und ἀφανίζειν den Sinn der Phrase מִן הַשְׁבִּית besser als α mit ἀποστρέφειν ἀπό.

91: לְעַבְדֶּךָ wird von β mit ἀνταράτης, richtiger wiedergegeben als von α mit ἐπέχεσθαι und ἐπεύειν

94: חִלַּלְתָּנִי heißt zunächst „verwunden" (β) dann entehren (α)

97: Zu übersetzen von die Phrase פִּתְחוֹן־פֶּה. α übersetzt sehr frei ἀνοῖξαι τὸ στόμα, β korrekter στόμα ἀνεῳγμένον.

Demgegenüber stehen aber die beiden Fälle, in denen α korrekter übersetzt als β mehr übersetzen werden.

84. תָּכִין דִּינֶךָ אֲרֻנָי לֹא. β verwandelt das hebr. Verbum in ein griechisches Adjektiv, während α die hebr. Konstruktion beibehält.

96: β übersetzt in diesem Falle einmal ungewöhnlich frei לְכָל־תַּכְלָה mit „Bilder, Sünde". Während α mit „Gedanke, Betrachtung" dem Sinne der hebr. Phrase etwas näher bleibt.

3 Fälle sind wichtig, weil sie dagegen sprechen, daß α und β vom gleichen übersetzen stammen.

76: β liest für לַחֲקֹק מִצְוֹתֶיךָ ἀφαιρεῖσθαι ἀπό, α dagegen δέχεσθαι ἀπό und μακρὰν ἀπέχειν ἀπό β's Übersetzung ist sehr frei geraten.

83: β gebraucht περισσός für הַנּוֹתָר. Das wird dem Sinne in keiner Weise gerecht. Richtig hier α ὑπολείψομαι für הוֹתִיר.

84. Das μ wird der Sinn der Phrase וְכִמְעַט מִן κατέλειπεν ἀπό und λαμβάνουσιν κόλασιν um sehr abgeschwächt wiedergegeben. Besser ist κατεμοῦσθαι.

Ferner sind noch 2 Fälle zu beachten, wo einmal κ und β gegen μ, einmal β und μ gegen κ stehen.

78: κ und β lesen für כְּהַבִּ֫יל μεράγειν c. Del. μ: διακρέγειν.

85: β und μ übersetzen gegensätzlich κ הֲנִיחַ לְ mit τιθέναι ἐν richtig. Während κ, aufgrund dessen, was hier keinen rechten Sinn ergibt.

Nachdem nunmehr das gesamte Material dargestellt und bearbeitet ist, wird im folgenden das Ergebnis in tabellarischer Übersicht dargeboten.

VI.

Das Verhältnis von α, β und μ.

A. Die eindeutigen Belege. (1-69).

Gruppe I. 1. (Verbum + Präposition) (1-25)

a) Veränderung des Nomens (1-13)

11 mal α gegen β. (1. 3. 5-13.)

1 mal α gegen μ. (2.)

1 mal α+β gegen μ (4.)

b.) Veränderung der Präposition (14-20)

4 mal α gegen β. (17-20)

3 mal α gegen μ. (14-16)

c.) Beide Elemente der Phrase sind verändert (21-25).

5 mal α gegen β. (21-25.)

2. (Verbum + Präposition + Objekt.) (26-33)

a) Das Nomen wird verändert (26-32)

7 mal α gegen β. (26-32)

b.) Das Nomen ist durch den Art. ersetzt (33)

1 mal β gegen μ. (33)

3 (Subjekt + Prädikat + Präposition + Objekt) 34

1 mal α gegen β. (34)

Gruppe II. (Substantiv + Verbum) (35-50)

1. (Subjekt + Prädikat) 35-42

a.) Das Subjekt ist verändert (35)

1 mal α gegen β. (35.)

b.) Das Prädikat verändert (36-41)

5 mal α gegen β (36-37. 39-41.)

1 mal β gegen μ. (38)

c.) Beide verschieden übersetzt (42)

1 mal α gegen β. (42)

2. (Prädikat + Objekt) (43-53).

a.) Das Objekt ist ein deverbales Nomen (43-44)

2 mal α gegen β. (43-44)

b.) Das Prädikat ist verändert (45-50)

4 mal α gegen β. (46-49)

2 mal α gegen μ. (45. 50.)

c.) Das Objekt ist verändert (51-52)

2 mal α gegen β (51-52)

d.) Beide Teile der Phrase sind verschieden wiedergegeben. (53)

1 mal α gegen β (53)

Gruppe III. (Zwei Substantive) (54-60)

1. Verbunden durch Copula (54)

1 mal α gegen β. (54)

2. Kl. Poss. = Verhältnis (55-60)

5 mal α gegen β. (55-60)

Gruppe IV. (Substantiv + Adjektiv) (61)

1 mal α gegen β. (61)

Gruppe V. (Zu anderen Kategorien gehörende Phrasen) (62-69)

6 mal α gegen β. (62-64. 66-68)

1 mal α gegen μ. (65)

1 mal β gegen μ. (69)

B. Die nicht eindeutigen Belege. (70-113)

Gruppe I. 1. (Verbum + Präposition) (70-85)

a) Veränderung des Verbums (70-77)

7 mal α gegen β. (70-75. 77.)

1 mal α gegen μ. (76)

b) Veränderung der Präposition. (78-82)

2 mal α gegen β. (81-82)

1 mal α gegen μ. (79)

1 mal α+β gegen μ (78)

1 mal α gegen β gegen μ (80)

c.) Beide Teile der Phrase sind verändert. (83-86)

1 mal α gegen β. (86)

2 mal α gegen μ. (83-84)

1 mal α gegen β+μ. (85)

2. (Verbum + Präposition + Objekt) (87)

1 mal α gegen β. (87)

Gruppe II. (Subjekt + Prädikat) (88-95)

1 (Subjekt + Prädikat) (88-89)

1 mal α gegen β. (88-89)

2 (Prädikat + Objekt) (90-95)

a) Prädikat verändert (90-91)

1 mal α gegen β. (90-91)

b) Objekt verändert. (92-93)

1 mal α gegen β. (92)

1 mal α gegen μ. (93)

c. Beide Teile der Phrase sind verändert. (94-95).

1 mal α gegen β. (94)

1 mal α gegen β gegen μ. (95)

Gruppe III. (Zwei Substantive.) (96-99)

1. (Verbunden durch Copula) (96)

1 mal α gegen β. (96)

2 (Const. Verhältnis) (97-99)

3 mal α gegen β. (97-99)

Gruppe IV. 1 (Substantiv + Adjektiv) (100-103)

4 mal α gegen β. (100-103)

2 (Zwei Adjektive) (104)

1 mal α gegen μ. (104)

Gruppe V. (Phrasen, die sich nicht in die bisherigen Kategorien einordnen lassen) (105-109)

3 mal α gegen β. (108-109. 105)

1 mal α gegen μ. (106)

1 mal β gegen μ. (107)

Gruppe VI. (Phrasen, die syntaktisch verschieden behandelt sind) (110-113)

4 mal α gegen β (110-113)

Das Verhältnis meiste Material ergibt sich naturgemäß für die verschiedene Behandlung gleicher hebr. Phrasen in α und β. (89 Belege). Doch dürfte anzunehmen sein, daß auch in μ (40-48) ein selbständiges Übersetzungsstück vorliegt, denn 12 mal stehen α gegen μ, 4 mal β gegen μ. Dazu kommt noch ein Fall, in dem α und β gegen μ übereinstimmen, sowie zwei in denen α, β und μ voneinander abweichen. Es liegt also für die Selbständigkeit von μ ein Verhältnismaterial von 19 Fällen vor.

VII.

Zum Schlusse dürfte sich die Frage erheben, welche Bedeutung das hier vorliegende Material für die Lösung der Frage nach den verschiedenen Übersetzern der Septuaginta in Ezechiel hat. Schon Herrmann, der einzelne Worte untersuchte, stellte fest, daß das einzelne Beispiel im allgemeinen zu wenig beweiskräftig ist, als daß sich allzu viele Schlüsse daraus ziehen ließen; dies Urteil wird durch das vorliegende Material nur noch bestätigt, als es sich hier um Phrasen handelt, für die sich größtenteils im Texte jeweils nur zwei, selten drei und mehr Belege finden. Die vorliegende Untersuchung kann ihren Zweck, ein Beitrag zur Lösung der Septuagintafrage – diese im weitesten Sinne gefaßt – zu sein, nur erfüllen, wenn sie in die Reihe der Arbeit gestellt wird, die bisher auf diesem Gebiete schon geleistet wurde. Ein Rückblick auf diese zeigt, in welcher Weise nun das Material beweiskräftig ist. Der Gottesnamenbefund wies Herrmann und Schäfers darauf hin, daß es sich bei der Septuaginta zu Ezechiel nun nicht um einen, wahrscheinlich drei Übersetzer handeln müsse. Während es verhältnismäßig leicht war, μ 40-48 als drittes Übersetzungsstück abzutrennen, gelang es die Scheidelinie für den übrigen Teil des Buches (zwischen α und β) festzustellen, erst, als Tekeresy die Beobachtung von Gebrauch von Σύς für צֹר in kap. 26 und 27, von Τύρος für צֹר in kap. 28 gemacht hatte.

Seitdem ist diese erste Feststellung durch mannigfache Beobachtungen gestützt worden. Einige bedeutungsvolle Befunde seien nun Beweis herangezogen.

דֵּלִית ist in α dreimal κλῆμα, in β dreimal κλάδος. (α: 16,6,7,23. β: 31,7,9,12). מוֹרָשָׁה in α dreimal κλῆρονομία in β viermal κατάσχεσις. (α: 11,15. 25,4,10, β: 33,24. 36,2,3,5). יְמִינָה ist in α zweimal ἐκλέκτα oder ἔκλεκτα, in β dreimal ἔρρχή. (α: 17,3,22, β: 31,2,10,14).

יָשָׁר ist in α überall ἔνορος (15 mal), in β nur einmal ἔνορος (33,8) dar. neben zweimal ἐμπροσθορός (33,8,19), 5 mal ἔσοπτρον (33,8,11; 11,12,14). Trotz Tatsächlichkeit verschiedenen Übersetzern in α und β dürfte durch das reichliche Material, von dem einige Beispiele gegeben wurden, bewiesen sein. Schwierig aber und noch immer ungeklärt ist das Verhältnis von α zu β. Während für Hermann β der dritte Übersetzer ist, ist es für Thackeray mit α identisch. Er hat eine Reihe von Worten und Phrasen, die Beachtung als deinen zum Beweis herangebracht. die nicht sehr häufigen Worte ἄπειρος und κατέναντι begegnen nur α und β. Ebenso kommt εἰσπορεύεσθαι für בוא nur in α und β vor. Nicht anders liegt der Fall bei τὸ παράπαν (α: 20,9, 14, 15, 22, β: 41, 6. 46,20). Demgegenüber hat aber Hermann auch bereits eine Reihe von Abweichungen festgestellt von denen wiederum die wichtigsten angeführt seien.

הַגֵּר אֲשֶׁר־יָגוּר ist in α = οἱ προσήλυτοι οἱ προσηλυτεύοντες (14,7)

הַגָּרִים הַגָּרִים ist in β = οἱ προσήλυτοι οἱ παροικοῦντες (47,22)

בְּשֶׁבֶט אֲשֶׁר־גָּר הַגֵּר אִתּוֹ ist in β. ἐν φυλῇ προσηλύτων ἐν τοῖς προσηλύτοις τοῖς μετ' αὐτῶν. (47,23) Ferner kommt νόμιμα in Betracht, das vorzugsweise bei β steht, sonst aber gewöhnlich durch πρόσταγμα oder πόλις wieder wird.

Voraussetzung dieser Arbeit ist also ein ziemlich umfangreiches und viel besseres Beweismaterial für verschiedene Übersetzer in α und β, dagegen Unsicherheit über das Verhältnis von α zu β.

Von den Unterschieden zwischen α und β angeführt, so befinden sich unter dem schon gesammelten Material auch einige bemerkenswerte Phrasen, mit denen sich zu deine Arbeit beschäftige. Es seien wiederum einige angeführt:

אֵיבֵי הָאָרֶץ ist in α ἡγούμενοι (17,13), in β ἄρχοντες (34,18).

אַבְנֵי אֶלְגָּבִישׁ ist in α λίθοι πετροβόλοι (13,11,13) in β λίθοι χαλαζῶν (38,22).

מָעַל מַעַל ist in α παραπίπτειν παραπτωμα (14,13. 15,8. 18,29, 20, 27), in β ἀδικεῖν ἀδικίαν (39, 26). וְהָרוּ לְרָעָיִם übersetzt α (20, 10) καὶ φοβηθήσονται τὴν ἀπώλειαν αὐτῶν, β (32, 10) προσδεχόμενοι τὴν πτῶσιν αὐτῶν.

Für diese verschiedene Behandlung der Phrasen in α und β sind hier noch 89 Beispiele gegeben. Wenigen durchschlagende Beweismittel müssen dabei, wie es auch schon bei den Untersuchungen Thackerays und Herrmanns war, von den stärkeren getragen und gestützt werden. Doch finden sich auch in diesem, erstmals vorgelegten Material, Beispiele, die für sich schlechthin Beachtung verdienen z. B.:

אָדָם וּבְהֵמָה = ἄνθρωπον καὶ κτῆνος (14,14. 25,13), β: ἀνθρώπους καὶ κτήνη. (29,8. 36,11). מַמְלָכָה שְׁפָלָה ist in α βασιλεία ἀσθενῆ (17,14) in β ἀρχὴ ταπεινή (29,14). שׁוּב שְׁבוּת ist in α ἀποστρέφειν ἀποστροφήν (16,53) in β ἀποστρέφειν εἰς αἰχμαλωσίαν. (29,14).

Vor allem aber ist das neue Material wesentlich, weil an ihm erstmals gezeigt wurde, daß die Übersetzungsmethoden der beiden Übersetzer gänzlich verschieden gewesen sind. α und β verfahren nach völlig verschiedenen Gesichtspunkten bei ihrer Übersetzung: das ist ein weit wesentlicherer Beweis für die wesensmäßige Verschiedenheit als alle verschiedene Übersetzung von Wörtern und Phrasen.

Zugleich findet aber auch die weitere Beobachtung, daß β nicht ohne Kenntnis der Übersetzung α gearbeitet habe, (Herrmann - Benning. P. 19) eine weitere Stütze. Es öffnen sich neue Fälle auf, bei denen β für die gleiche Phrase zwei verschiedene Übersetzungen hat, von denen die eine mit α übereinstimmt, die andere dagegen abweicht. Das sichtigste Beispiel sei angeführt: הָלַךְ בַּשִּׁבְיִ ist in α: ἐν αἰχμαλωσίᾳ πορεύεσθαι (12,11.), בַּשִּׁבְיִ הָלְכָה ist in β: ἐν αἰχμαλωσίᾳ πορεύσονται (30,17), dagegen ist α (30,18) αἰχμάλωτοι ἀχθήσονται.

Die Eigentümlichkeit erhellt sich wohl aus dem Bestreben, ein Ausdruck zu

weichen.

Es bleibt noch die Frage offen, welchen Beitrag unser Material für die Lösung des Problems um das Verhältnis von α zu β liefert. Diese beiden Übersetzungsbücher weichen 12 mal voneinander ab. Die betreffenden Fälle seien nochmals herausgegriffen:

יתר (Nif) heißt α ὑπολείπεσθαι ἐν (6,8.14,22), dagegen β περισσός ἐστί oder περισσός c. gen. (48,15,18). (Nif.) נִכְלָם מִן wird 16,54 mit ἀπαισχύνεσθαι ἐν wiedergegeben, dagegen 43,10 mit κοπάζειν ἀπό 43,11 mit λεμπάνειν τὴν κόλασιν περί. הֲגָרוֹל ... הַקָּטֹן wird in α (16,46.61) mit πρεσβύτερος ... νεώτερος wiedergegeben in β (43,11) mit μέγας ... μικρός.

Es dürften also einige nicht unwichtige Belege für die Selbständigkeit von β beigebracht sein. Fälle in denen α und β gegen β übereinstimmen, die also für Theodotion sprechen, seien nicht aufgeführt.

Freilich ist die Zahl der Phänomene für β überhaupt viel geringer als für α und β, was mit dem besonderen Charakter dieser letzten Abschnitte des Buches zusammenhängt. Dennoch bietet auch die Möglichkeit, an Hand der Übersetzungsmethoden Unterschiede herauszustellen. Der Versuch ist immerhin gemacht.

Alles in Allem dürfte das Material einen neuen Beitrag zu der These, daß es sich in α, β und β um drei verschiedene Übersetzer handelt, liefern.

Die gefundenen Resultate führen jedoch noch zu keinem Ergebnis von weiterem Bereich und allgemeinerem Interesse, da von hier aus ein Licht auf das Problem der Entstehungsgeschichte der Septuaginta fällt. Bekanntlich wird uns diese in Aristeasbrief in legendärer Ausschmückung berichtet. Hermanns Literarische Analyse (Die Entstehung der Prophetenseptuaginta. Mitteil

Untersuchungen zum Aristeasbriefe. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta 1923) zeigt jedoch als wahrscheinlichen historischen Kern der Legende, daß die Übersetzung als offizielle Unternehmung der alexandrinischen Gemeinde von einer stattlichen Kommission von Gelehrten angefertigt und von der Gemeinde als autoritativ anerkannt wurde. Nun bezieht sich der Aristeasbrief nur auf die Tora. Untersuchungen, die Thackeray (Journal of Theolog. St. IX. 88 ff. „The Division of books in primitive Septuagint“ Grammar of the O.T. u.s.w. S. 65 ff.), Huber (Untersuchungen über den Sprachcharakter der griechischen Genesis. Diss. Zürich 1916), sowie Baumgärtel (Die Entstehung der Pentateuchseptuaginta. Beiträge S. 53) angestellt haben, haben ergeben, daß in sämtlichen Büchern der Tora drei Übersetzer am Werke waren: ob zwei Übersetzer anzunehmen sind, kann Baumgärtel nicht mit Sicherheit feststellen, doch macht er es mindestens wahrscheinlich. Die Genesis scheint schon einmal vor dem Gesamtkomplex für sich bearbeitet worden zu sein. Baumgärtel nimmt an, daß die Tora besonders Pentateuch genannt geschrieben wurde und daß deshalb schon bald nach Fertigstellung der ersten Übersetzung eine ausgleichende Tätigkeit einsetzte, die die durch die verschiedenen Übersetzer entstandenen Ungleichheiten beseitigte.

Läßt sich also für die Tora eine Tätigkeit mehrerer Übersetzer nicht völlig sicher feststellen, so ist sie mit allerdings nicht zureichendem Beweismaterial von Thackeray für einen großen Teil der נביאים ראשונים behauptet. (The Greek translators of the four books of Kings. Journ. of Th. St. VIII. 1907. 4 Übersetzer) Für Josua sind zwei Übersetzer erwiesen durch Baumgärtel (Beitr. S. 80 ff.), für Jeremia wieder durch Thackeray (Journal of Th. St. IV S. 235 ff.), für das Zwölfprophetenbuch durch Baumgärtel und Herrmann. (Beitr. S. 32 ff.) Für Ezechiel vermutete Herrmann drei Übersetzer (Beiträge S. 1 ff.), daß diese

Vermutung richtig, dürfte die vorliegende Untersuchung bestätigt haben. Man hat anscheinend – abgesehen vom Buchstabenbuch – die einzelnen Bücher selbständig und jede Hälfte verschiedenen Übersetzern zugewiesen.

Von hier aus lohnt ein Rückblick auf das oben als Kern des Briefes herausgestellte Ergebnis. Hinter der Legende steht die Vorstellung von einer Entstehung der Septuaginta vor Tora, die eine Analogie bildet zu dem Entstehungsvorgang, der sich für die prophetae posteriores mit Sicherheit, für die prophetae priores mit Wahrscheinlichkeit ergibt. „Es wäre denkbar, daß es sich bei dem Vorgang, von dem der Briefautor legendär eine Vorstellung besitzt hat, nur mehr gehandelt hat, als nur um eine Übersetzung der Tora" (Hermann Beitr. S. 52). Es läßt sich allerdings nur eine Vermutung darüber aussprechen, daß gleichzeitig oder nicht viel später auch die Geschichtsbücher und die Propheten in ähnlicher Weise übersetzt wurden. Jedenfalls kann die im Briefe erwähnte Übersetzung der Kommission in ähnlicher Weise vor sich gegangen sein, wie es für die prophetae priores gilt.

Die Buchstabenüberschrift fällt insofern aus dem Rahmen heraus, als sie sich hier nicht, wie sonst gewöhnlich, um zwei, sondern um drei Übersetzer handelt. Nachdem die Trennlinie zwischen 27 und 28 ungefähr in der Mitte gezogen ist, (in 26 und 28 greifen α und β häufig ineinander über) wird als dritter Teil 40–48 abgegrenzt. Das läßt sich meines Erachtens am leichtesten so erklären, daß mit diesem Buche spezifischen Inhalts ein besonders hierzu befähigtes Mitglied der Kommission betraut wurde. Diese mannigfachen Beobachtungen, die auf verschiedene Übersetzer innerhalb der einzelnen Bücher der Septuaginta führen, dürfen bei der Benutzung dieser für die Textkritik nicht ohne Folgen bleiben. Sie sie auch als theo-

lagische Leistung im wesentlichen einheitlich sein, so ist sie es doch nicht als philologische und übersetzungstechnische.

Abkürzungen:

Jahn: Das Buch Jubiläi auf Grund der Septuaginta hergestellt, übersetzt und kritisch erklärt von G. Jahn.
Leipzig 1905.

Charles: Das Buch der Propheten Jubiläi herausgegeben von Lic. Dr. Carl Heinrich Charles. Leipzig 1886

Hermann: Hermann. Baumgärtel Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta von Johannes Hermann und Friedrich Baumgärtel.
Berlin. Teubgen. Leipzig 1923.

Weitere Spezialliteratur ist im Text angegeben.

Ich, Werner Danielsmeyer, wurde am 14. Nov. 1910 als Sohn des Lehrers Wilhelm Danielsmeyer und seiner Ehefrau, Anna geb. Schulz, in Rinkscheid, Kr. Altena geboren. Vier Jahre lang besuchte ich die Volksschule meines Heimatortes, 7 Jahre das humanistische Gymnasium zu Attendorn und zwei Jahre das staatliche Gymnasium zu Hamm. Ostern 1930 legte ich die Reifeprüfung ab. Sodann studierte ich drei Semester in Tübingen und 5 Semester in Münster Theologie. Herbst 1934 bestand ich mein erstes Theologisches Examen. Vom 1. November 1934 bis 1. April 1935 war ich Vikar in Dortmund und bin seit Ostern 1935 Inspektor des Hamannstiftes in Münster.

Besonderen Dank für Rat und Förderung bei der vorliegenden Arbeit schulde ich Herrn Professor D. Johannes Herrmann.